Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 240 / 9. Jahrgang

Lodz, Donnerstag, den 3. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Noch keine Spur von den Mördern Holowkos

Die Untersuchung des Mordes an dem Abg. Holowko hat auch weiterhin noch nicht auf die Spur der Täter geführt. Besonders eingehend wurde das Pensionat in Augenschein genommen, in dem der Mord verübt wurde. Zahlreiche daktiloskopische Untersuchungen wurde vorgenommen und eine große Zahl von Zeugen vernommen.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde gestern ein Zimmermädchen des Pensionats verhaftet.

Strafversetzungen

Der Wojewodschaftskommandant der Polizei in Lemberg Insp. **Grabowski** ist auf denselben Posten nach Kielce versetzt worden. Auch der Starost von Drohobycz Poremballski wurde nach Kielce versetzt. Diese Versetzungen sind im Zusammenhang mit der Mordtat in Truskawiec erfolgt.

Ein weiterer Sabotageakt

Auf der Eisenbahnstrecke Lemberg—Sokal ist gestern ein neuer Anschlag verübt worden. Eine von Sokal nach Lemberg fahrende Motordraisine fuhr auf einen auf dem Eisenbahndamm aufgeschichteten Steinhaufen auf. Die Draisine sprang aus den Schienen. Die Ingenieure Weiß und Winiarz sowie zwei Arbeiter wurden herausgeschleudert.

*

Gestern berichteten wir, daß zwischen Drohobycz und Borysław die Telefondrähte durchschnitten wurden. Wie jetzt mitgeteilt wird, hat die Polizei die Täter verhaftet. Wegen der noch nicht abgeschlossenen Untersuchung werden jedoch die Namen noch geheim gehalten.

Verhaftung eines Redakteurs

In der gestrigen Nacht wurde der Redakteur der „Chłopska Prawda" Stanisław Niemyski verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Er muß dort die Strafen absitzen, die in Presseprozessen gegen ihn verhängt wurden.

Steuererhöhungen auch in Ungarn

Budapest, 2. September.

Die ungarische Regierung beriet gestern über die weiteren Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt. Die behandelten Entwürfe beziehen sich auf eine Erhöhung der Umsatzsteuer und der Zuckersteuer in Ungarn, ferner auf eine Sondersteuer der Privatangestellten und eine Steuer der Hofbesitzer Ungarns. Auch sollen bei den ungarischen Staatseisenbahnen Sparmaßnahmen eingeführt werden.

Meuterei in der chilenischen Kriegsflotte

(T) **New York,** 2. September.

Nach einer Meldung aus Valparaiso haben die Mannschaften der im Winterhafen Coquimbo liegenden chilenischen Schlachtflotte am Dienstag gemeutert. Alle Offiziere wurden gefangen gesetzt und zur Unterzeichnung eines an die Regierung gerichteten Ultimatums gezwungen, daß die Kriegsmarine die beabsichtigte Soldkürzung nicht zulassen würde. Nachdem die Offiziere das Ultimatum unterzeichnet hatten, kehrten die Mannschaften auf ihre Posten zurück. Es wird erwartet, daß die Regierung nachgibt, da sonst ein offener Aufruhr in der Marine zu befürchten ist.

Dr. Ignacy Margolis
Al. Kosciuszki 9 Telefon 165-17
Augenarzt zurückgekehrt

Oberleutnant Humnicki vor dem Standgericht

Ein neuer Spionageprozeß

Todesurteil?

Nach der Aufdeckung der Spionageaffäre des Majors Demkowski haben die Behörden die Nachforschungen nach seinen Helfershelfern aufgenommen. Die Untersuchung führte zur Festnahme des Oberleutnants Humnicki vom Korpsbezirkskommando Brestlitowsk, der in der Mobilisierungsabteilung beschäftigt war. Es stellte sich aber heraus, daß er nicht mit Major Demkowski zusammengearbeitet hatte. In den Jahren 1926—27 hatte er die Leitung der Mobilisierungsabteilung in Warschau inne, wo er solchen Eifer an den Tag legte, daß er auf den höheren Posten nach Brestlitowsk versetzt wurde. Nach der Aufdeckung der Affäre Demkowski wurde eine Beobachtung der Skabsoffiziere in der Provinz eingerichtet, die schließlich ergab, daß Oberleutnant Humnicki einem Nachbarstaat Material lieferte. Gleichzeitig mit Humnicki wurde der im Ruhestand befindliche Offizier Rudnicki verhaftet, der als Verbindungsmann zwischen Humnicki und dem Nachbarstaat tätig war.

Da die Schuld Humnickis erwiesen war, hatte er sich gestern vor dem Standgericht in Brestlitowsk zu verantworten, das am späten Abend das Urteil fällte. Dieses wird erst nach Bestätigung durch den Staatspräsidenten veröffentlicht werden. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Todesstrafe verhängt wurde.

Gegen Rudnicki, der sich ebenfalls gestern vor dem Standgericht zu verantworten hatte, wurde kein Urteil gefällt, da er dem Zivilgericht untersteht.

Mißlungen

In der Sonntagnummer berichtete die „Neue Lodzer Zeitung" unter der Ueberschrift „Der Deutsche Kultur- und Wirtschaftsbund in Genf", daß der Vorsitzende des Bundes Danielewski nach Genf abgereist sei. „Da der „D. K. u. W." eine große Aufgabe in der Frage der Völkerverständigung zu erfüllen hat, machte sich die Entsendung eines Vertreters des Bundes nach Genf notwendig" — heißt es in dieser Mitteilung wörtlich.

Die großen Hoffnungen, die der Kultur- und Wirtschaftsbund und mit ihm sein Sprachrohr die „Neue Lodzer Zeitung" in diese Genfer Reise Danielewskis gesetzt haben, sind aber schnöde zunichte geworden. Die bösen Kongreßteilnehmer wollten es nämlich nicht glauben, daß Herr Danielewski der Vertreter der Deutschen Polens ist und ließen ihn überhaupt nicht in den Beratungssaal hinein.

Der Sejmabgeordnete Boguslawski vom Regierungsblock gab sich als Vertreter der wolhynischen Ukrainer aus. Aber auch er wurde nicht anerkannt und zu den Beratungen nicht zugelassen.

Die „Lodzer Volkszeitung", die diese Nachricht veröffentlicht, schreibt noch: Wie sie sich aufdrängen! Wer bezahlt nur die teuren Reisekosten der „Minderheitensanierer" an den Genfer See, wo es übrigens wunderschön sein soll?!

Verhaftung eines kommunistischen Gerichtsbeamten

In der Kanzlei der 4. Zivilabteilung des Warschauer Appellationsgerichts erschien vorgestern der Staatsanwalt für politische Angelegenheiten in Begleitung von Polizei und nahm eine eingehende Untersuchung vor. Wie es sich herausstellte, hatte die Polizei den Beamten dieser Abteilung des Appellationsgerichts, Stanislaw Fijalkowski, der der kommunistischen Tätigkeit verdächtigt wird, verhaftet. Es ist dies bereits der zweite Fall, daß im Gericht Kommunisten festgestellt werden, da vor einigen Monaten im Obersten Gericht eine ähnliche Verhaftung vorgenommen wurde.

Klarner Krisenkommissar

In der gestrigen Ministerratssitzung wurde nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten das Präsidium des Komitees zum Kampf mit der Krisis und Arbeitslosigkeit bestätigt. Es setzt sich aus dem ehem. Minister Klarner, dem ehem. Minister Jurkiewicz und Insp. Iwanowski zusammen.

Kommunistenverhaftungen in Kattowitz

Seit längerer Zeit war auf dem Gebiet des Kattowitzer Kreises eine kommunistische Gruppe tätig, die vorwiegend unter der Jugend agitierte. Nach längeren Ermittlungen kam die Polizei zur Ueberzeugung, daß die Versammlungen der jugendlichen Kommunisten im Haus eines gewissen Halucinski in Zalenze stattfinden. Als die Polizei während einer solchen Sitzung in das Haus eindrang, fand sie dort acht Personen vor, die sich als Mitglieder des Bezirkskomitees der kommunistischen Jugend im Kreis Kattowitz herausstellten, an dessen Spitze Halucinski stand. In dem Lokal fand man eine größere Anzahl kommunistischer Flugblätter und Aufrufe vor, die zur Teilnahme der Jugend an dem internationalen Tag der kommunistischen Jugend am 6. September aufriefen.

Ein neuer Schritt Amerikas in der Schuldenfrage?

40 Milliarden Dollar in Europa investiert.

(T) **Paris,** 2. September.

Ministerpräsident Laval hat den Finanzminister Flandin am Mittwoch vormittag zu einer längeren Aussprache empfangen, die sich zweifellos in erster Linie auf die Besprechung mit dem amerikanischen Botschafter bezog. Ferner hat sich der Ministerpräsident mit dem in Genf weilenden Botschafter Francois Poncet fernmündlich in Verbindung gesetzt, um sich über den Gang der Verhandlungen Bericht erstatten zu lassen.

Parallel zu der Aussprache zwischen dem amerikanischen Botschafter und dem französischen Finanzminister hat das Wirtschaftsblatt „Agence Economique et Financiére" aus Washington die Bestätigung erhalten, daß man sich dort fortgesetzt mit dem Schuldenproblem befasse. Es scheine heute bereits festzustehen, daß die Vereinigten Staaten demnächst eine bedeutsame Initiative in dieser Richtung zu ergreifen gedächten. Diese Nachricht stamme übrigens von Parker Willis, der als Finanztechniker von großem Gewicht gelten müsse.

Es fragt sich natürlich, ob die Meldung der „Agence Economique et Financiére" als Erklärung für den Besuch Edges bei Flandin aufzufassen ist. Wenn man diese Frage auch nicht direkt bejahen kann, so kann man in der Unterredung doch eine übereinstimmende Erscheinung vermuten. Aus einem Artikel der „Montly Review" schließt das Blatt ferner, daß sich die National City Bank dem Gedanken nicht verschließe, daß das Deutschland gewährte Moratorium ohne Zeitverlust verlängert werden müsse. Wenn bis zum Juli 1932 nichts geschehen sei, werde sich die Welt in einer noch weit schwierigeren Lage als bisher befinden. Aus diesem Grunde sei eine rasche Regelung der Kriegsschuldenfrage notwendig. Die europäische Nervosität sowie der deutsche und der englische Fehlbetrag hätten in den Vereinigten Staaten einen starken Eindruck hervorgerufen, da nicht weniger als 40 Milliarden Dollar in Europa investiert seien.

(T) **New York,** 2. September.

Die New Yorker Presse beschäftigte sich heute mit der Schuldenfrage. Es wird darauf hingewiesen, daß es zur Aufrollung der Schuldenfrage der Anregung von europäischer Seite bedürfe. Präsident Hoover hat, wie die „New York Times" mitteilt, keineswegs die Absicht, den Alliierten einen Nachlaß ihrer Schulden an Amerika zu gewähren, solange Deutschland nicht eine entsprechende Ermäßigung erhält. Es steht jedoch fest, daß Hoover selbst in diesem Falle keineswegs großzügig sein wird, weil die ungünstige Lage des amerikanischen Staatshaushaltes bei einer Fortdauer der gegenwärtigen Krisis über kurz oder lang eine scharfe Steuererhöhung erforderlich macht. In der Zwischenzeit wird den europäischen Nationen nahe gelegt, die politischen Beziehungen untereinander zu verbessern und dann unter sich eine Einigung über die Schulden zu erzielen. Erst nach einer solchen Einigung sollte Washington wieder angerufen werden.

Deutschland und Oesterreich geben nach

Der Zollunion-Plan wird zurückgestellt

Kein Verzicht auf den Plan für die Zukunft.

(T) **Genf**, 2. September.

Die den ganzen Mittwoch über fortlaufend geführten Verhandlungen über die Schlußerklärung des österreichischen Außenministers Schober bezüglich des Zollunionsplanes, die abschnittsweise in deutsch-österreichischen, deutsch-französischen und deutsch-italienischen Besprechungen geführt wurden, sind Mittwoch nachmittag in einer gemeinsamen Unterredung in den Räumen des deutschen Untergeneralsekretärs Schur-Féronce weiter fortgesetzt worden, an der von deutscher Seite Curtius und Gaus, von österreichischer Seite Schober und der österreichische Rechtsberater, ferner Poncet und Matildie teilnahmen.

Es wurde vereinbart, daß Reichsaußenminister Curtius und der österreichische Außenminister Schober am Donnerstag während der allgemeinen Aussprache im Europaausschuß die vorgesehenen Erklärungen über den Zollunionsplan abgeben werden. In diesen Erklärungen wird, wie man nunmehr hört, zum Ausdruck kommen, daß seit dem Abschluß des deutsch-österreichischen Zollprotokolls eine grundlegende Umgestaltung in der gesamten europäischen Lage eingetreten sei und die beiden Regierungen daher beschlossen hätten, **im Hinblick auf die vom Europaausschuß verfolgten Ziele einer allgemeinen europäischen Zollangleichung und einer Erweiterung des europäischen Marktes den Plan der zweiseitigen deutsch-österreichischen Zollunion zurückzustellen.** Ein irgendwie gearteter Verzicht auf den Gedanken der deutsch-österreichischen Zollunion für die Zukunft soll in den beiden Erklärungen nicht zum Ausdruck kommen.

In den am Mittwoch den ganzen Tag über fortgesetzten Verhandlungen ist ferner vereinbart worden, daß die Verhandlungen im Rat über das Haager Gutachten nunmehr erst am Montag nachmittag nach der zweiten Sitzung der Vollversammlung des Völkerbundes stattfinden werden. Der deutsch-österreichische Zollunionsplan wird hierbei den einzigen Punkt der Tagesordnung bilden. Das Gesuch Oesterreichs beim Völkerbund um Finanzhilfe wird dagegen im Rat bereits am Freitag und somit bezeichnenderweise nach der Abgabe der österreichischen Erklärung über die Zurückstellung des Zollunionsplanes zur Sprache gelangen.

Magere Ergebnisse

Die Arbeiten des Koordinationsausschusses abgeschlossen

Bericht an den Europaausschuß.

(T) **Genf**, 2. September.

Der große Koordinationsausschuß des Europaausschusses hat seine Arbeiten am Mittwoch mit der Annahme eines Berichtes abgeschlossen, der der am Donnerstag beginnenden Tagung des Europaausschusses zur Beratung vorgelegt wird. Der Bericht behandelt in einer zusammenfassenden Uebersicht die Berichte der einzelnen Ausschüsse und unterstreicht die dringende Notwendigkeit, in Europa zu einer Wiederherstellung des Vertrauens zu gelangen. Selbst nach Ueberwindung der gegenwärtigen Krise würde Europa zu einer wahrhaft wirtschaftlichen Erneuerung erst dann gelangen, wenn die traditionelle Auffassung der getrennten nationalen Wirtschaftseinheiten endgültig überwunden wird und die Annäherung der europäischen Staaten zu einer vollständigen wirtschafts- und zollpolitischen Union Europas führt. Es wäre zweifellos außerordentlich schwierig, unter den gegenwärtigen Umständen von denjenigen Staaten, die aufs schwerste mit der allgemeinen Krise zu kämpfen haben, eine Abschwächung ihrer Schutzmaßnahmen zu verlangen. Jedoch müßte die Gesinnung der wirtschaftlichen Verteidigung einer neuen konstruktiven Gesinnung Platz machen.

Der Außenkommissar **Litwinow** erklärte noch einmal, daß er seine grundsätzlichen Vorbehalte gegen die Vorzugszollverträge uneingeschränkt aufrecht erhalte und im Europaausschuß von neuem vorbringen werde.

Dieses Ergebnis der monatelangen Verhandlungen der zahlreichen auf französischen Wunsch im Mai eingesetzten einzelnen Ausschüsse des Europaausschusses muß als äußerst dürftig bezeichnet werden. Der vorliegende zusammenfassende Bericht der einzelnen Ausschüsse stellt einen äußerst verkürzten und seines Inhalts wesentlich beraubten Niederschlag des auf der Maitagung des Europaausschusses von französischer Seite vorgebrachten großen Wirtschaftsplanes dar, den die französische Regierung damals als die Grundlage der wirtschaftlichen Sanierung Europas bezeichnete, tatsächlich jedoch nur aus taktischen Gründen vorgebracht war, um einen Gegenplan gegenüber der deutsch-österreichischen Zollunion zu schaffen. Die jetzt vorliegenden Berichte der einzelnen Ausschüsse enthalten keinerlei praktische Vorschläge, die einen Ausweg aus der gegenwärtigen hoffnungslosen Wirtschaftskrise Europas bieten können. Bemerkenswert ist jedoch, daß der Bericht des Wirtschaftsausschusses nach längeren Untersuchungen zu der Feststellung kommt, daß in der gegenwärtigen Lage Europas nur eine allgemeine Zollunion oder der Zusammenschluß einzelner Staaten zu Zollunionen einen Ausweg aus der durch die Zollmauern geschaffenen aussichtslosen Lage bieten kann. Somit kommt der Koordinationsausschuß am Schluß seiner Verhandlungen zu der Feststellung der Notwendigkeit europäischer Zollunionen, während gleichzeitig im Europaausschuß und im Völkerbundrat die Versuche Deutschlands und Oesterreichs, zu einer Zollunion zu gelangen, mit machtpolitischen Mitteln unterbunden worden sind. Diese Tatsache kennzeichnet hinreichend die völlige Aussichtslosigkeit, im Rahmen des Völkerbundes oder des Europaausschusses zu praktischen Ergebnissen zu gelangen, die tatsächlich einen Ausweg aus der heutigen krisenhaften Lage Europas bieten könnten.

Frankreich betreibt Vertagung der Abrüstungskonferenz

(T) **Genf**, 2. September.

Von seiten der französischen Abordnung werden die Gerüchte, die französische Regierung beabsichtige, auf der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes eine Vertagung der Abrüstungskonferenz zu beantragen, nachdrücklich als unzutreffend erklärt. Demgegenüber verlautet jedoch, daß die französische Regierung den Zusammentritt der Konferenz im Februar angesichts der in Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten stattfindenden Wahlen, der im nächsten Jahre zu erwartenden Aufrollung der Reparationsfrage und der allgemein verwickelten politischen Lage nicht für wahrscheinlich hält. Es bleibt demnach abzuwarten, ob nicht trotz des offiziösen Dementis dennoch die bereits seit langem im Gange befindlichen Versuche, eine Vertagung der Abrüstungskonferenz herbeizuführen, jetzt von neuem in Gang gesetzt wird.

Das Haager Urteil am Freitag in Genf

(T) **Genf**, 2. September.

Der Generalsekretär des internationalen Haager Gerichtshofs Hamerskjöld hat dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß das Gutachten des Gerichtshofes über den Zollunionsplan voraussichtlich am Freitag mit dem Flugzeug nach Genf abgesandt werden werde. Es werde dann am späten Freitag abend in Genf eintreffen und könne in der für Sonnabend vorgesehenen Ratssitzung zur Verhandlung gelangen.

MacDonald legt sein Mandat nicht nieder

(T) **London**, 2. September.

In einem Schreiben an seinen Wahlkreis Seaham lehnt Ministerpräsident MacDonald es ab, der Aufforderung wegen seiner Zugehörigkeit zur Nationalregierung, sein Mandat niederzulegen, nachzukommen.

Der französische Besuch in Berlin am 26. September

(T) **Genf**, 2. September.

Die französische Regierung hat am Mittwoch abend durch den Botschafter Francois Poncet dem Reichsaußenminister mitteilen lassen, daß der Besuch des Ministerpräsidenten Laval und des Außenminister Briand in Berlin am 26. und 27. September stattfinden wird.

Barrikaden in Saragossa

(T) **Madrid**, 2. September.

Aus Saragossa werden neue Unruhen gemeldet. Nach blutigen Zusammenstößen zwischen Linksradikalen und der Polizei war gestern der Generalstreik in Saragossa ausgerufen worden. In den Straßen wurden Barrikaden errichtet, von denen aus streikende Arbeiter die Polizei mit Steinen bewarfen. Zahlreiche Polizeibeamte wurden verletzt, mehrere Streikende wurden verhaftet.

Auf Antrag der parlamentarischen Verantwortlichkeitskommission verhaftete die Polizei sämtliche erreichbaren Generäle, die Mitglieder des ersten Direktoriums Primo de Riveras waren sowie des letzten Oberkommissars in Marokko General Jordana. Insgesamt wurden ins Militärgefängnis 8 Generäle eingeliefert. Weitere sensationelle Verhaftungen stehen bevor.

Umbildung der südslawischen Regierung

Die südslawische Regierung ist heute umgebildet worden. Der Außenminister und der Justizminister sind zurückgetreten. Zu Ministern ohne Portefeuille sind ernannt worden: Kosta, gewesener Minister und ehemaliger Ministerpräsident — demokratische Partei; Dr. Poletschek, gewesener Minister und Mitglied der Pribitschewitsch-Partei; Stenitsch, gewesenes Mitglied der radikalen Partei; Pucely, gewesener Minister und Mitglied der Raditsch-Partei, ferner Matica, gewesenes Mitglied der radikalen Partei, und Dr. Begowitsch mohammedanischer Staatsrat. Zum Außenminister wurde Dr. Kramer, Gesandter in Prag, gewesenes Mitglied der Pribitschewitsch-Partei, zum Justizminister Dr. Dragutin Koitsch, gewesener Minister und Anhänger Paschitschs ernannt. Sämtliche Minister haben bereits am Mittwoch nachmittag den Eid abgelegt. Die Meldung hat in Belgrad wie eine Sensation gewirkt. Man erwartet im Laufe der Nacht noch wichtige Erklärung über Regierungsmaßnahmen.

Die Einigung zwischen Vatikan und der faschistischen Regierung

Die katholische Aktion in ihren Rechten stark beschränkt.

(T) **Rom**, 2. September.

Am Mittwoch mitag um 12,30 Uhr sind die Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der faschistischen Regierung erfolgreich abgeschlossen worden. Es handelte sich dabei um die genaue Niederlegung der Erläuterung zu dem Art. 43 des Konkordats über die katholischen Gesellschaften und besonders der katholischen Aktion.

Die Einigung zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung wird in Rom als ein bedeutendes Entgegenkommen der Kurie gewertet, da die katholische Aktion durch die dem Abkommen zugrundeliegenden Bestimmungen einen Teil ihres bisherigen Charakters einbüßt. In dem Abkommen wird u. a. bestimmt, daß die italienische katholische Aktion unmittelbar mit den Diözesen zusammenhängen und unmittelbar von den Bischöfen abhängen solle. Diese sollen die geistlichen und weltlichen Führer aus der Mitte der Vereinigung wählen. Es können nur Führer gewählt werden, die keiner Partei angehören und die der italienischen Regierung genehm sind. Entsprechend den geistlichen Zielen der katholischen Aktion enthält sie sich jeder politischen Tätigkeit. Die katholische Aktion darf nur die italienische Nationalflagge zeigen. Die katholische Aktion darf in ihrem Programm keinerlei berufliche Ausbildung mehr enthalten und wird ausschließlich die religiöse und geistliche Erziehung zum Ziele haben. Die Jugendverbände der katholischen Aktion können Abzeichen tragen, die jedoch zeigen müssen, daß sie ausschließlich einer religiösen Verbindung dienen. Die Verbände der katholischen Aktion haben sich jeglicher Tätigkeit auf dem Gebiete der Athletik und des Sports zu enthalten.

2 Tote, 35 Verletzte

Schwere Explosion in einer chemischen Fabrik

Zahlreiche Personen verschüttet.

In einer chemischen Fabrik in Bezons bei Paris ereignete sich heute vormittag ein schweres Explosionsunglück. Die Zahl der Todesopfer steht noch nicht fest. Bis jetzt wurden zwei Tote und 35 Verletzte gezählt. Die Explosion erfolgte gegen 11 Uhr. Sie war so heftig, daß das Gebäude völlig in Trümmer gelegt wurde. Ein großer Teil der in dem Fabrikgebäude beschäftigten Arbeiter wurde unter den zusammenbrechenden Mauern begraben. Feuerwehr und Polizei, die alsbald die Aufräumungsarbeiten begannen, konnten bis jetzt 2 Tote und 35 Verletzte, darunter zahlreiche Schwerverletzte bergen. Die Zahl der noch unter den Trümmern liegenden Opfer ist noch unbekannt. Da aus den Trümmern fortgesetzt Stöhnen dringt, hofft man, einen Teil der Verschütteten noch lebend bergen zu können. Erschwert werden die Bergungsarbeiten dadurch, daß sofort nach der Explosion Feuer ausbrach. Eine benachbarte Fahrstuhlfabrik ist durch die Explosion schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. An der Unglücksstätte sind mehrere Feuerwehrzüge aus Paris tätig.

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 3. September 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1757 * Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar († 1828).

1849 † Der Dichter Ernst Frhr. v. Feuchtersleben in Wien (* 1806).

1850 * Der Orientalist Friedrich Delitzsch in Erlangen († 1922).

Sonnenaufgang 5 Uhr 14 Min. Untergang 18 Uhr 44 Min.

Monduntergang 12 Uhr 13 Min. Aufgang 20 Uhr 29 Min.

Registrierung des Jahrgangs 1913

× Heute, Donnerstag, den 3. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 1. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben M, N, O, P, R oder S beginnen, weiterhin diejenigen, die im Bereich des 7. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben Ł, Ł, M, N, O oder P beginnen. Morgen, Freitag, den 4. September, haben sich die Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 1. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben Sz, T, U, W, Z oder Ż beginnen, ferner diejenigen, die im Bereich des 7. Kommissariats wohnen und deren Namen mit R, S, Sz, T oder U beginnen. Jeder der sich Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtsschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

Wirkung der Wegebausteuer

20 Autobusunternehmen eingegangen.

Mehr als 20 Autobusunternehmen in verschiedenen Ortschaften Polens haben mit ihrer Liquidierung begonnen, da es diesen Unternehmen, die mit den Rückständen der Wegesteuer belastet sind, nicht möglich ist, weiterhin zu bestehen, um so mehr, als die Wintersaison im Autobusverkehr größere Ausgaben erfordert und die Einnahmen bedeutend zurückgegangen sind.

K. **Verminderung der Abteilungen und Angestellten in der Finanzkammer.** Gestern nahm die Lodzer Finanzkammer ihre Tätigkeit mit verringerten Anzahl von Abteilungen und Angestellten auf. Augenblicklich besitzt die Kammer nur 6 Abteilungen, und zwar: eine allgemeine Abteilung, eine Abteilung unmittelbarer Steuern, eine Kassen-, Akzise- und Monopol-, eine Finanzgebühren- und Rentengebührenabteilung. Die Finanzämter werden 5 Abteilungen besitzen, nämlich: 1. für Industriesteuer, 2. für Einkommen-, Militär-, Vermögen-, Kapital- und Rentensteuer, 3. für reale Steuern, 4. Stempelgebühren sowie Erb- und Schenkungssteuer, 5. Kassenabteilung.

p. **Bis 14. September Steuern zahlen.** Am 14. September läuft die Vergünstigungsfrist zur Zahlung der dritten Rate der Lokalsteuer für das Jahr 1931 und der zweiten Rate der Immobiliensteuer für das Jahr 1931 ab

p. **Rückgang der Unterhaltskosten um 0,5 Prozent.** Gestern fand in der statistischen Abteilung des Magistrats eine Sitzung der Kommission zur Festsetzung der Unterhaltskosten statt. Wie errechnet wurde, sind die Unterhaltskosten im August im Verhältnis zum Juli um 0.5 Prozent zurückgegangen. Hierzu beigetragen hat die Verbilligung des Brotes, des Mehls, der Kartoffeln, der Butter und der Milch. Teurer geworden sind Rindfleisch, Wurst und Speck.

a. **Justizminister Michalowski in Lodz.** Gestern traf im Auto um 15 Uhr der Justizminister Michalowski in Lodz ein und suchte als Mitglied der Hauptverwaltung des Verbandes der Jagdvereine die Kreisstarostei in der Petrikauer Straße 100 auf.

b. **Persönliches.** Der Bezirksarbeitsinspektor Wojtkiewicz ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

ag. Herr Dr. Henryk Berkowicz, bisher Referent der Industrie- und Handelskammer in Lodz, der die Abteilung für Ausfuhr und Konjunktur leitet, wurde ab 1. September d. J. zum stellvertretenden Direktor dieser Kammer ernannt.

p. **Keine Erhöhung des Brotpreises.** Vor einiger Zeit hatten die Bäcker die Forderung auf Erhöhung der Brotpreise aufgestellt. Daraufhin wurde für gestern eine Sitzung der Preisfestsetzungskommission anberaumt, die unter Vorsitz des stellv. Stadtpräsidenten Rapalski stattfinden sollte. Alle beteiligten Personen stellten sich pünktlich ein, mit Ausnahme der Antragsteller. Nachdem man über eine Stunde auf sie gewartet hatte, wurde die Sitzung abgesagt.

a, **Ein neuer Häuserblock auf dem Konstantynower Felde vor der Fertigstellung.** Die Arbeiten an der Ausfertigung der Wohnhäuser auf dem Konstantynower Feld werden gegenwärtig in beschleunigtem Tempo ausgeführt. Im Laufe dieser Woche wird ein Häuserblock mit insgesamt 140 Wohnungen fertiggestellt sein und demnächst seiner Bestimmung übergeben werden. Aus diesem Anlaß wird am Montag, den 7.September d. J. eine Sitzung des Magistratskomitees stattfinden, das sich mit der Verteilung der Wohnungen befaßt. Die letzten 5 Häuserblocks sollen im November fertig sein.

Drohender Aerztestreik in der Krankenkasse?

b. Bekanntlich ist gemäß den neuen Instruktionen des Bezirksversicherungsamtes das bisherige Abkommen zwischen der Krankenkasse und den Aerzten gekündigt worden, und es soll ein neues Abkommen unter veränderten Bedingungen abgeschlossen werden. Dieses neue Abkommen sieht außer einer Kürzung der Honorare der Aerzte eine Schmälerung der Organisationsrechte der Kassenärzte vor, begrenzt die Zuständigkeit derselben und teilt sie in eine Anzahl von Kategorien ein, so wie es der Reorganisationsplan des Heilwesens vorsieht.

Dieser neue Vertragsentwurf hat auf entschiedenen Widerspruch seitens der Kassenärzte gestoßen, die sich weder zu einer Kürzung ihrer Bezüge noch zur Annahme gewisser Punkte des neuen Abkommens verstehen wollen, die bis dahin nicht in Frage kamen.

Im Hinblick auf diese Lage wird in der kommenden Woche eine Generalversammlung der Krankenkassenärzte stattfinden, auf der Beschlüsse in Sachen der Wahrung der bisherigen Arbeits- und Honorarbedingungen gefaßt werden sollen.

---

p **Uebernahme der Pabianicer Krankenkasse durch eine Lodzer Kommission.** Bekanntlich werden Vorbereitungen zur Schaffung einer neuen Verwaltungsorganisation der Krankenkasse für den Lasker Kreis getroffen, und zwar durch Zusammenlegung der Kassen in Pabianice und Zdunska Wola. Bisher ist noch nichts zur Normierung dieser Angelegenheit geschehen. Dagegen wurde am 1. September der Lodzer Krankenkommissar auch Kommissar der Pabianicer Krankenkasse. Da Kommissar Lopuszanski krank ist, hat sich in seinem Namen eine Kommission nach Pabianice begeben, die die Uebernahme der Krankenkasse vollzog. Kommissar Lopuszanski wird die Leitung der Pabianicer Krankenkasse so lange innehaben, bis die organisatorischen Aenderungen zur Zusammenlegung der Pabianicer und Zdunska Wolaer Krankenkasse vollzogen sind.

Die Störche sind fort

In diesen Tagen haben sie sich von uns gewandt, die Störche. Ihr Aufbruch kam nicht unerwartet. Auch derjenige, der nicht nach dem Kalender sah, wußte, daß die Zeit da ist, die Zeit der großen Reise, des Zugfluges. Die Ansammlungen sagten es ihm, die Flugübungen und die Unruhe, die über diese Vögel gekommen war.

Jetzt, da das sperrige Nest auf spitzem Dach verwaist ist, wissen wir um den Verlust. Wissen, daß es bald öder wird. Dem Storch werden die andern folgen, die Schwalben und edle Sänger. So wird einer nach dem andern sich davonmachen. Bis die herbstliche Pracht unserer Wälder unter Stürmen, Regen und Nebel schwindet und die Tage dahinschleichen im Dämmergrau.

Noch einmal geht der Blick zur Höhe des einsamen Nestes, dessen Zweige und Halme der Wind rührt, der Wind, der schon herbstlich anmutet. Und die Gedanken weilen bei den fernen Wanderern, die auf uralten Luftstraßen ziehen südlicher Sonne entgegen. Sie haben einen weiten Weg, diese Vögel — wohl an 10 000 Kilometer. Ost-Afrika ist ihr Reiseziel; einige unserer Störche wenden sich sogar bis zur Südspitze des dunklen Erdteils. Und lange währt ihre Reise. So an drei Monate. Wenn bei uns das Dunkel nebliger Novembertage der Helle ersten Schnees weicht, langen sie in ihrer Winterherberge an. Und wenn hierzulande alles in Eis und Schnee starrt, machen sie sich schon wieder auf den Weg nach ihren Brutgebieten. Aber ist der Frühling da mit ersten zarten Farben, dann erscheinen sie wieder, begrüßt von alt und jung.

× **Möglichst keine neuen Schulbücher.** In Anbetracht der äußerst schwierigen materiellen Lage der Bevölkerung hat der Kultusminister angeordnet, daß jede Aenderungen in der Wahl der Schulbücher vermieden werden und die alten Bücher, die im Schuljahr 1930/31 gebraucht wurden, auch weiterhin in Gebrauch bleiben sollen. Die Notwendigkeit zur Anschaffung neuer Bücher kann nur dann vorliegen, wenn das betreffende Buch entweder vollständig erschöpft oder aber aus dem Verzeichnis der für den Schulgebrauch vorgeschriebenen Bücher gestrichen wurde. Diese Aenderungen können jedoch nur in Volksschulen mit dem Einverständnis des Schulinspektors, ferner in staatlichen allgemeinbildenden Mittelschulen und staatlichen Lehrerseminaren mit dem Einverständnis des Schulkuratoriums erfolgen. Das Verzeichnis der in der betreffenden Schule verpflichtenden Bücher wurde der Schuljugend bekannt gegeben. Die Schulen erhielten die Verzeichnisse der für das Schuljahr 1931/32 bestimmten Bücher vor den Ferien.

× **Tagung der Fleischermeisterinnungen der Lodzer Wojewodschaft.** Am kommenden Sonntag findet um 11 Uhr vormittags in der Kopernikusstraße 46 die Eröffnung der Aeltesten-Zusammenkunft der Fleischerinnungen der Lodzer Wojewodschaft statt. Auf der Tagesordnung befinden sich einige wichtige Fragen. Unter anderem soll die Angelegenheit des Verkaufs von Wurstwaren durch die Kolonialwarenläden besprochen werden, der sehr oft unter Umständen stattfindet, die den Hygienevorschriften nicht immer entsprechen. Ferner soll die Frage des Handels mit Schweinehälftenabfällen geregelt und einige andere Bedürfnisse der Fleischerbranche besprochen werden.

× **Der Urlaub der Dienstmädchen.** Da die Frage, ob dem Hauspersonal auch Urlaub zusteht, immer wieder angeschnitten wird, hat der Bezirksarbeitsinspektor Pressevertretern folgende Erklärung gegeben: Es besteht kein Gesetz, demzufolge den Hausangestellten ein Urlaub zusteht. Sicher ist jedoch, daß die Angelegenheit demnächst von der Regierung erörtert wird, da der Entwurf eines solchen Gesetzes bereits vorhanden ist. Bisher ist jedoch Gewohnheitsrecht, daß dem Hauspersonal, das ein Jahr angestellt ist, eine Woche Urlaub erteilt wird. In Angelegenheiten dieser Art interveniert der Arbeitsinspektor aus Mangel an entsprechendem Gesetz nicht, wird aber beim Arbeitsgericht vorgesprochen, so wird dem Dienstmädchen bei einjährigem Dienstjahr eine Woche Urlaub zuerkannt. Handelt es sich um die Bezahlung des Urlaubs, so wird das Gehalt für 7 Tage und Geld für 7tägige Kost gezahlt. Verdient ein Dienstmädchen also 30 Zloty monatlich, erhält es 7 Zloty Gehalt und 14 Zloty Kostgeld, was zusammen 21 Zloty ausmacht.

p. **Die Ziegeleiarbeiter verlangen Aufhebung der toten Saison.** Der Berufsverband der keramischen Industrie verfaßte im Mai d. J. eine Denkschrift, in der darauf hingewiesen wurde, daß die keramische Industrie ein ständig arbeitender Betriebszwang sei, in dem einzelne Arbeitskategorien das ganze Jahr hindurch beschäftigt werden, weshalb diese Industrie aus der Gruppe derjenigen ausgesondert werden müsse, die von der toten Saison umfaßt werden. Diese Denkschrift wurde dem Arbeitsminister übereicht.

Vor kurzem erhielt der Verband der Ziegeleiarbeiter vom Wojewodschaftsamt die Mitteilung, daß das Ministerium entschieden habe, die Denkschrift vorerst unberücksichtigt zu lassen. Die Forderungen der Ziegeleiarbeiter könnten nur auf dem Gesetzesweg erfüllt werden. Da dieser Weg nach Ansicht der Arbeiter sehr lang und die tote Saison nicht mehr fern ist, wurde beschlossen, für kommenden Sonntag nach Lodz eine Tagung der Delegierten aus der ganzen Wojewodschaft einzuberufen, auf der die Mittel besprochen werden sollen, die angewandt werden müssen, damit die Forderungen der Arbeiter durchgedrückt werden.

a. **Straßenraub.** Der Aleksandryjskastraße 24 wohnhaften Emilie Wojdel entriß gestern auf dem Baluter Platz ein Strolch die Handtasche mit 130 Zloty Inhalt und verschwand im Straßenverkehr.

Vor der neuen Spielzeit in den Lodzer Theatern

Am 10. September findet im Lodzer Stadttheater die Eröffnung der neuen Spielzeit statt. Als Eröffnungsvorstellung wird die Komödie „Was ihr wollt" von Shakespeare gespielt, die bereits seit einer Woche unter Dir. Borowskis Leitung geprobt wird. Die Dekorationen für diese Vorstellung bereitet K. Mackiewicz vor, die Kostümierung wird nach Angaben von Zofja Wengierko geschaffen. In den wichtigsten Rollen spielen: Macherska, Wasiutynska, Tatarkiewicz-Woskowska, Brodniewicz, Karczewski, Mrozinski und Znicz. Gleichzeitig finden augenblicklich unter der Regie von J. Walden die Proben zu dem Bühnenwerk von Langer „Periferie" mit Skrzydlowska, Woskowski und Winawer in den Hauptrollen statt.

In den Kammerspielen wird die Saison mit dem Stück von Rittner „Wilki w nocy" (Wölfe in der Nacht) eröffnet, für das Zofja Wengierko die Ausstattung vorbereitet.

Das Ensemble des Stadttheaters und der Kammerspiele stellt sich folgendermaßen dar: Künstlerischer Leiter und Oberregisseur — Direktor Karol Borowski, Geschäftsleiter — Dir. Tadeusz Krotke. Von neuen Kräften wurden für die kommende Spielzeit folgende Schauspieler verpflichtet: Jadwiga Chojnacka (Warschau), Zofja Grabowska (Posen), Janina Macherska (Warschau), Janina Morska (Lemberg), Niczewska, Suchecka, Wasiutynska, Franciszek Brodniewicz (Lemberg), Stanislaw Grolicki (Kattowitz), Modrzenski (Warschau), Mieczyslaw Wengrzyn (Warschau), Zbigniew Ziembinski (Warschau), Chroscicki, Czerwinski, Jablonski, Kempa, Mikolajewski, Zdzislaw Karczewski (Warschau) und Michal Znicz (Lemberg). Von den alten Schauspielern bleiben: Marja Dombrowska, Antonina Dunajewska, Irena Horecka, Jadwiga Kossocka, Halina Lapinska, Wanda Niedzialkowska, Hilda Skrzydlowska, Zofja Szletynska, Zofja Tatarkiewicz-Woskowska, Tadeusz Bialoszczynski, Waclaw Gurynowicz, Tadeusz Krotke, Marjan Lenk, Jozef Lesniewski, Lech Madalinski, Jan Mrozinski, Kazimierz Szubert, Ludomir Sliwinski, Tadeusz Warchalowski, Jerzy Woskowski, Jozef Winawer und Edward Zytecki. Die Regie werden neben Dir. Borowski Zbigniew Ziembinski, Edward Zytecki und Jerzy Walden führen. Die dekorative Ausstattung haben Konstanty Mackiewicz, Zenobjusz Poduszko und Zofja Wengierko (Kostümierung) übernommen. Die Verwaltung ruht in den Händen von Stefan Tymowski. Das literarische und Pressereferat verwaltet Red. Mieczyslaw Jagoszewski.

Das Populäre Theater wird seine neue Spielzeit in dem renovierten Gebäude in der Ogrodowa-Straße 18 mit Rostands „Orle" unter der Regie von St. Dembica beginnen.

Die staatlich dipl. Musiklehrerin
Natalie Neumann
Absolventin des Landeskonservatoriums zu Leipzig, nimmt den Klavierunterricht und den Unterricht in Musiktheorie wieder auf. Anmeldungen: Zielona 55 3. Etage. 3043

p. **Die zerstreuten Lodzer.** Im August wurden in den Wagen der Lodzer Straßenbahn folgende Gegenstände liegen gelassen, die im Büro der Verkehrsabteilung in der Tramwajowa-Straße 6 täglich von 9 bis 1 Uhr abgeholt werden können. 11 Handtaschen, 9 Spazierstöcke, 2 Mützen, ein Paar Pantoffeln, 16 Paar Handschuhe. 2 Kindermäntel, 1 Stück Seife, 1 Stativ, 5 verschiedene Pakete, 10 Geldbeutel mit Geld, 1 Isolierband, 1 Stück Gobelin, 1 Paar Schuhe, 1 Mütze, 21 Schirme, 5 Hüte, 1 Paar Badehosen, 3 Leinenkörbe, illustrierte Wochenschriften, 1 Paar Brillen, 1 Herrenhemd, 2 Kleider, 1 Paar Beinkleider, 1 Pack Wolle, 4 Bücher. 6 Aktentaschen, 1 Kindersweater, 1 Handkoffer, 1 Schachtel Zigaretten, 1 Tischtuch, 1 Paket Plomben, 1 Halstuch, 2 Teller, 5 Gläser, 1 Paar Socken, 1 Damenhemd, 1 Paket Trikotwäsche, 2 Pakete Socken, 1 Paar Arbeitshosen, Windeln, 1 Stück Leinenstoff, 1 Stück Webware, 1 Stück Trikotware.

× **Zur Ziehung der Dollarprämienanleihe.** Bei der vorgestern stattgefundenen Ziehung der Dollarprämienanleihe fielen 80 Prämien zu je 100 Dollar auf die Nummern (ohne Gewähr): 19618 36894 45465 67603 76103 100863 155564 191106 220139 244584 273749 210442 361085 306534 306188 338840 328080 301139 302381 407341 471098 444958 412662 491619 461394 599830 526813 514271 564756 523833 680478 653683 690324 699091 696237 636162 660964 724431 731934 712306 781678 746433 797694 737831 713450 869519 822776 867767 848022 840726 832265 947990 965023 981257 922988 915350 1116275 1219132 1299064 1155649 1291774 1239369 1243994 1176680 1028393 1151124 1138865 1322250 1435609 1378674 1499265 1469997 1007288 1180722 1385592 2508122 3619142 3361402 9488833.

a. **Ein Mädchen vermißt.** Im 9. Polizeikommissariat erschien gestern die Kijowska Straße 6 wohnhafte Antonina Pokora und meldete der Polizei, daß ihre 15jährige Stieftochter Helene Schmidtke vor zwei Tagen die elterliche Wohnung verlassen hat und bisher nicht wieder zurückgekehrt ist.

Zwei „ehrliche" Finder

p. In der Franciszkanskastraße hatte der Cegielnianastraße 12 wohnhafte Henoch Silberberg auf dem Bürgersteig eine beschmutzte und zertretene Schachtel gesehen. Er hob sie auf, warf sie aber wieder fort. Gleich darauf sah er, wie ein Mann die Schachtel aufhob, öffnete und dann schnell in der Tasche verschwinden ließ. Silberberg hielt ihn an und forderte die Ausfolgung der Schachtel. Beide begaben sich in einen Torweg, wo sie feststellten, daß sich in der Schachtel ein Paar mit Steinen besetzte Ohrringe befinden. Die Männer kamen zu dem Schluß, daß es sich um unechte Steine handele. Um sich aber Gewißheit zu verschaffen, gingen sie in ein nahes Juweliergeschäft, deren Besitzer ihnen für die Ohrringe 150 Zl. bot, gleich darauf aber das Angebot auf 200 Zl. erhöhte. Kaum hatte der Fremde dies vernommen, als er die Ohrringe an sich riß und die Flucht ergriff. Silberberg lief ihm nach und versuchte ihm die Ohrringe abzunehmen. Es entwickelte sich eine Schlägerei, während der der Fremde einen schweren Stockhieb ins Gesicht erhielt. Er konnte sich aber losreißen und die Flucht ergreifen.

Die Polizei stellt jetzt Nachforschungen nach diesem Unbekannten an.

---

a. **Verhaftung eines Erpressers.** Zu dem Zgierska Straße 62 wohnhaften Kaufmann Josef Weltz kam gestern ein Mendel Hiller und verlangte im Namen einer Verbrecherorganisation die Auszahlung eines Geldbetrags. Als sich Weltz weigerte, den Betrag zu zahlen, stürzte sich Hiller auf ihn mit einem Messer und forderte unter Todesdrohungen die sofortige Auszahlung von 60 Zloty. Der bedrohte Kaufmann zahlte die verlangte Summe, zeigte aber die Erpressung der Polizei an, der es gelang den Hiller zu ermitteln und zu verhaften. Gleichzeitig leitete die Polizei eine Untersuchung zur Ermittelung der Helfer Hillers ein.

a. **Brand in der Stadtmitte.** Im Hause Petrikauer Straße 26 entstand infolge eines schadhaften Schornsteins ein Brand, der sich auf den ganzen Dachstuhl auszudehnen drohte. Dem herbeigerufenen 2. Löschzug der Feuerwehr gelang es nach halbstündiger Löschaktion, den Brand zu unterdrücken.

× **Polizist Chachula gestorben.** Der 29jährige Polizist Lucjan Chachula, der, wie wir berichteten, sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf schoß und im Zustand der Agonie nach dem Krankenhaus gebracht wurde, ist seiner Verletzung erlegen. Der Grund zur Tat war teilweise eine schon lange andauernde Magenkrankheit, außerdem befand er sich in finanziellen Schwierigkeiten.

Wohnungen, resp. deren verstaubte und verrauchte Decken, Wände und Tapeten konnten bisher nur durch umständliche und kostspielige Renovierungen wieder aufgefrischt werden. Derartige Renovierungen, die der Hausfrau stets große Unkosten, Aufregung und Aerger verursachten, bleiben vollständig erspart durch die Anwendung des neuen amerikanischen Reinigungsmittels „Climax", welches aus einer knetgummiartigen Masse besteht, mit der man spielend leicht schmutzige Decken, Wände und Tapeten reinigen und ihnen ein neues Aussehen geben kann. Dieses Reinigungsmittel ist zu haben in Büchsen von Zl. 3,50 in der Farbenwarenhandlung A. Miller, Przejazd-Straße 4, die auch den Alleinverkauf dieses Artikels besitzt. Eine Büchse reicht zur Reinigung eines kleinen Zimmers.

a. **Selbstmord eines Arbeitslosen.** In seiner Wohnung in der Rzgowska Straße 56 nahm gestern der erwerbslose 23jährige Boleslaw Sobanda Gift. Er wurde mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhaus übergeführt, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

a. **Selbstmordversuche.** Bei dem Limanowskistraße 135 wohnhaften Mieczyslaw Nowakowski herrschte infolge Erwerbslosigkeit große Not. Gestern sandte er seine Frau mit den Kindern unter einem Vorwand zu Bekannten und schloß sich hierauf in der Wohnung ein, worauf er sich mit einem großen Messer den Unterleib aufschlitzte, so daß ihm die Eingeweide heraustraten. Die durch das Stöhnen herbeigerufenen Nachbarn hoben die Wohnungstür aus und riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der dem sich vor Schmerzen windenden Nowakowski Hilfe erteilte und ihn nach einem Krankenhaus überführen ließ.

a. Der 42jährige erwerbslose Josef Zarnowski durchschnitt sich gestern in seiner Wohnung in der Sienna-Straße 4 mit einem Rasiermesser die Halsadern. Die Verzweiflungstat wurde von den Angehörigen des Lebensmüden rechtzeitig bemerkt und ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der ihn nach Anlegung eines Notverbands mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhaus überführen ließ. — Im Torweg des Hauses Kilinskistraße 10 wollte sich die 26jährige obdachlose Janina Kruk, von Beruf Dienstmädchen, durch Gift das Leben nehmen. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte auch hier Hilfe.

Studienmöglichkeiten in Warschau

Winke für den deutschen Abiturienten

Vom Verein Deutscher Hochschüler in Warschau wird uns geschrieben:

Da der Beginn des neuen Studienjahres, der sicherlich wieder zahlreiche Abiturienten den Universitätsstädten zuführen dürfte, vor der Tür steht, sei über die Studienmöglichkeiten, die sich dem deutschen Abiturienten in Warschau bieten, folgendes mitgeteilt:

Die Warschauer Universität besitzt acht Fakultäten: 1. Fakultät für evangelische Theologie, 2. für katholische Theologie, 3. juristische Fakultät, 4. medizinische Fakultät, 5. humanistische (filosofische) Fakultät, 6. mathematisch-naturwissenschatfliche Fakultät, 7. pharmazeutische Fakultät, 8. tierärztliche Fakultät. An den zwei letztgenannten Fakultäten ist die Aufnahme von einem Qualifikationsexamen abhängig. Die Anmeldezeit an der Universität dauert vom 1. bis 15. September.

An der Technischen Hochschule (Politechnika Warszawska) dauern die Einschreibungen vom 17. bis 27. September.

An der Landwirtschaftlichen Hochschule (Główna Szkoła Gospodarstwa Wiejskiego) werden die Anmeldungen in der Zeitvom 1. bis zum 20. September entgegengenommen.

Die Handelshochschule (Wyższa Szkoła Handlowa) nimmt die ganzen Ferien hindurch bis zum 16. September Anmeldungen an.

Die Anmeldung an der Zahnärztlichen Hochschule (Państwowy Instytut Dentystyczny) dauert vom 1. bis 15. September. Die Kandidaten müssen hier ein Qualifikationsexamen ablegen.

Dem schriftlichen Aufnahmegesuch sind bei allen Hochschulen nachstehende Urkunden beizufügen: 1. Reifezeugnis im Original, 2. Geburtsschein, 3. Staatszugehörigkeitszeugnis, 4. Militärpapiere, 5. Lebenslauf, 6. 4 Lichtbilder.

Zu erwähnen ist, daß die Tierärztliche Fakultät und die Zahnärztliche Hochschule die einzigen ihrer Art in Polen sind.

Was die Unterhaltskosten in Warschau anbelangt, so sind sie nicht höher als in anderen polnischen Universitätsstädten. Zimmer sind in der Preislage von 70 bis 100 Zl. zu haben. Der Verein Deutscher Hochschüler besitzt ein eigenes bescheidenes Wohnheim. Dem deutschen Studenten bieten sich in Warschau bequeme Verdienstmöglichkeiten durch Erteilung deutscher Sprachstunden. Im Verein Deutscher Hochschüler, der so ziemlich alle deutschen Studenten Warschaus umfaßt, findet er einen Kreis Gleichgesinnter, die ihm außer gesellschaftlichem Anschluß allerlei Anregung über den Rahmen des Fachstudiums hinaus bieten.

Zu näheren Auskünften ist der Verein Deutscher Hochschüler Warschau, Al. Jerosolimska 8, m. 9, gern bereit. Während der Ferien arbeitet ein besonderer Feriendienst.

Ankündigungen

Lichtbildervortrag „Aus der Welt des unendlich Kleinen". Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Morgen, Freitag, um 8 Uhr abends findet im Stadtmissionssaal der Johannisgemeinde ein Vortrag über das Thema „Gottes Herrlichkeit in der Welt des unendlich Kleinen" statt. Zu diesem Vortrag, dessen Reingewinn für das Jugendheim des Jungfrauenvereins bei der Johannisgemeinde bestimmt ist, sind die Glaubensgenossen aufs herzlichste eingeladen.

Christlicher Commisverein z. g. U. in Lodz. Uns wird geschrieben: Heute, Donnerstag, findet pünktlich um 8,30 Uhr abends im Vereinslokal ein aufklärender Vortrag über allgemeine Suggestion und Telepathie des Herrn Alexi Ferrati, wirkliches Mitglied der Wiener und Warschauer Metapsychischen Gesellschaft, statt. Das Lodzer Schulkuratorium hat genannten Herrn den hiesigen Mittelschulen für Vorträge besonders empfohlen und zeichnen sich seine Vorträge, laut den uns vorliegenden Anerkennungsschreiben verschiedener Schuldirektionen durch Klarheit und Wissenschaftlichkeit aus. Der Besuch dieses Vortrags ist daher bestens zu empfehlen.

Die Lodzer Stadtstarostei gibt bekannt, daß am 4. September, um 11 Uhr in der Zeromskistraße 88, der Verkauf dreier Pferde aus der Kavallerieabteilung der Staatspolizei stattfindet

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

An die Herren Obermeister, Fabrik- und Werkstattmeister der St. Johannisgemeinde. In Angelegenheit der Hilfeleistung in der Stellungsvermittlung für die arbeitslosen Mitglieder unseres Jünglingvereins werden die evang. Herren Obermeister, Fabrik- und Werkstattmeister unserer Gemeinde hierdurch herzlich gebeten, am kommenden Sonnabend, d. 5. September, um 7,30 Uhr abends, im Lokal unseres Jünglingsvereins, Sienkiewiczstraße 60, gütigst erscheinen zu wollen.

Konsistorialrat J. Dietrich.

„Lauter Affe"

Pogorzelska, Krukowski, Lawinski, Fuks in der „Rakieta".

Am Dienstag brachte die „Rakieta" eine neue Revue heraus, in der diese vier „Affe", die wegen des Theaterstreits in Warschau noch ohne Heim sind, aber im Begriff stehen, ein neues Revuetheater mit dem einladenden Namen „Banda" zu gründen — zwei Stunden lang das entsetzlich überfüllte Theaterchen in der Ogrodowa-Straße zum Lachen zwangen.

Es ist schon eine verflixte Bande, mit der wir es zu tun haben. Aber diese Bezeichnung möchten wir nicht ganz in dem liebenswürdig-anerkennenden Sinne verstanden haben, wie man ihn sonst dem Attribut „verflixte Bande" beizulegen pflegt. Es stört uns etwas an diesen Witzen, Liedern, Monologen und Ansagen: die mitunter schnoddrig und zynisch wirkende „Eindeutigkeit" (zweideutig wäre zu zart ausgedrückt), mit der fast alle Darbietungen der Truppe gewürzt werden. Den Vogel schießt hier der anscheinend in letzter Zeit in seinem Vortrag nachlässiger gewordene Krukowski ab. Seine mit treffenden Pointen versehenen Lieder und Anekdoten zünden, aber dort, wo er erotische Saiten anschlägt, kann man sich eines gewissen Ekels nicht recht erwehren.

Lawinski macht, ebenso wie „Lopek" einen guten Ansager, und über seine Monologe muß man sich schieflachen. Fuks ist wieder als Gummimensch fabelhaft, als Gigolo streift er mit Erfolg das Gebiet des Sentimentalen.

Pogorzelska und Tadeusz Olsza waren in den Nummern „Samowar" und „Petronella" vorzüglich, mit den geist- und witzlosen beiden Szenen „Gestern und heute" vermochte auch Zula nichts anzufangen.

Ein wenig deplaciert wirkte die anmutige Pola Szmar mit ihrem recht anspruchlosen Tanz. Hinter den „Affen" blieb sie weit zurück.

Das Publikum amüsierte sich königlich und spendete viel Beifall. H. M.

Richard Tauber singt für ein abgebranntes Dorf in der Tschechoslovaklei

Aus Bad Pistyan wird gemeldet: Am 26. August abends fand im Hotel Royal ein Wohltätigkeitskonzert des weltberühmten Tenors Richard Tauber statt. Der Künstler sang zugunsten des vor kurzem abgebrannten slowakischen Dorfes Vazec. Das Konzert war ein besonderes künstlerisches Ereignis. Seit seinen großen Erfolgen in London sang Tauber heute zum ersten Male und in diesem Jahre war dieses Konzert das einzige öffentliche Auftreten des Künstlers in Europa. Der Abend war dem Meister Franz Lehar gewidmet, alle Karten waren natürlich vergriffen und der große Festsaal des Hotel Royal war bis zum letzten Platz ausverkauft, als Minister Jan Masaryk, der tschechische Gesandte in London, mit herzlichen Worten Tauber begrüßte. Er sprach auch im Namen des Präsidenten Masaryk den innigsten Dank aus, daß Tauber ein Beispiel der schönsten Verbrüderung gegeben hat, dadurch daß er als Deutscher für eine slowakische Ortschaft helfend eingriff. Sodann begann das Konzert. Einige Werke des Meisters Lehar dirigierte Tauber persönlich und sang Lieder aus verschiedenen Lehar-Operetten. Das vornehme Publikum honorierte mit frenetischem Applaus jedes seiner Lieder. Tauber singt, wenn man sagen kann, noch schöner, als er gesungen hat. Dem Konzert hat ganz Europa zugehört, da im Saale mehr als 10 Sendestationen eingeschaltet waren. Und nicht nur der moralische Erfolg, sondern auch der materielle Erfolg ist sehr groß, von den Einnahmen des Konzertes kann man einige Häuser in dem abgebrannten Vazec aufbauen.

Studienfahrt nach Athen—Konstantinopel. Die Schiller-Akademie bringt vom 2. bis 22. Oktober im Rahmen ihrer übrigen kulturellen Veranstaltungen mit den Ausgangsorten München und Triest eine Studienreise nach Athen—Konstantinopel zur Durchführung, bei der ein fast viertägiger Aufenthalt in jeder dieser beiden Städte vorgesehen ist und unter wissenschaftlicher Führung sämtliche Hauptsehenswürdigkeiten besucht werden. Die Reise ist äußerst preiswert, allgemein zugänglich und führt mit dem Schiff von Triest über Athen nach Konstantinopel und von dort als Bahnreise über Sofia, Belgrad und Budapest nach Wien, wobei alle genannten Städte eingehend besichtigt werden. Ausführlichen Prospekt zu dieser Fahrt ebenso wie zu einer sehr billigen Herbstreise nach Dalmatien vom 22. bis 29. September mit Besuch aller Sehenswürdigkeiten von Triest bis Cattaro versendet kostenlos die Verwaltung der Schiller-Akademie in München-Grünwald.

Bei Gallen- und Leberleiden, Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche „Franz-Joseph"-Bitterwasser die Verdauung in geradezu vollkommener Weise.

Sommerabschiedsfeier im Dienst der Nächstenliebe am kommenden Sonntag.

Der Sommer geht dem Ende zu. Vorüber ist die lange Reihe von Gartenfesten, welche die verschiedensten Kreise veranstaltet haben. Vielfach nur der bitteren Notwendigkeit gehorchend, wurde hierzu Zuflucht genommen. Noch einmal wird die geschätzte Gesellschaft um gütige Unterstützung solch einer Veranstaltung gebeten — für den kommenden Sonntag. Da findet bei jedem Wetter im Garten sowie in den anliegenden Sälen der Vereinigten Industriewerke Scheibler und Grohmann an der Przendzalniana-Straße 68 (ehemaliger Braunscher Garten in Pfaffendorf) eine von zahlreichen Vereinen veranstaltete Sommerabschiedsfeier statt. Handelt es sich doch um das Evangelische Waisenhaus, für dessen Unterhalt weiter gesorgt werden soll. Wer wollte sich da ausschließen? So durften wir denn auch bereits dankbar Unterstützung bei den Vorbereitungen für diese Veranstaltung finden. Der Festausschuß ist bestrebt, dieselbe so volkstümlich und gediegen zugleich wie nur möglich zu treffen. Was alles für die Jugend vorgesehen ist, habe ich bereits berichtet. Nicht minder sind auch die erwachsenen Gäste bedacht. Da wären vor allem die Chöre zu nennen, ein Männermassenchor, ein Gemischter Massenchor, zwei Kirchengesangvereinschöre, die mit ihren Darbietungen, auf die noch ausführlich eingegangen werden soll, auch beim anspruchsvollen Zuhörer Zustimmung finden werden. Die langen Vorbereitungen zur Darbringung des Volkslieds, welch letzteres dem Programm seinen Charakter geben soll, verdienen es schon, daß jeder Liebhaber des Gesanges kommt. Er wird auf seine Rechnung kommen. Meister Thonfeld liefert mit seinem großen Orchester die Musik, und was das bedeutet, weiß jedermann. Ein dritter Punkt des Programms dürfte allgemeine Anerkennung finden — die szenischen Darbietungen, lebenden Bilder und Reigen des bekannten Bühnenliebhabers Herrn O. Abel mit seiner Liebhabertruppe. Daneben dürfte die Pfandlotterie manchen Freund finden. Sie enthält Stoffe, brauchbare Gegenstände des täglichen Gebrauchs, dazu einen Ziegenbock. Jedes Los gewinnt. Die schöne Kegelbahn wird sicherlich Zuspruch bei den Freunden des Sports finden. Verschiedene Spiele und Belustigungen vervollständigen das Programm. Mit viel Mühe und Liebe ist es vorbereitet worden. Als Krönung seiner Arbeit erwartet der Festausschuß zahlreichen Besuch. So mancher Mitbürger dürfte dieser Erwartung entsprechen, um so mehr, da der alte Garten, der in früheren Zeiten so manche frohe Gesellschaft sah, wieder an diesem Sonntag fürs Waisenfest offen dastehen soll. Herzlich bitte ich, dieses Fest zu besuchen, um wieder dem Waisenhaus zu helfen, das aus mancherlei Gründen ein recht schweres Jahr durchmachen muß.

Pastor G. Schedler.

Aus den Gerichtssälen

s. **Ein Betrüger auf der Anklagebank.** Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der des Betruges angeklagte 34jährige Roman Frankiewicz zu verantworten. Der Anklage zufolge hatte Frankiewicz am 2. Dezember v. J. von Albert Bayer in Gegenwart von 4 Personen einen von der Lodzer Handwerkerressource ausgestellten und zu Protest gegangenen Wechsel auf 350 Zloty erhalten, den Frankiewicz im Laufe von 24 Stunden von dem Aussteller einzukassieren oder zurückzuerstatten versprach. Er begab sich darauf zu dem Präses der Handwerkerressource, Ingenieur Wagner, und verkaufte ihm den Wechsel für 200 Zloty, die er in kurzer Zeit verjubelte. Auf die an ihn gerichtete Frage nach dem Gelde gab Frankiewicz ausweichende Antworten und versprach immer wieder, das Geld in kürzester Zeit zu retournieren, da er es noch nicht erhalten habe. Bei einer Anfrage in der Ressource erfuhr der Geschädigte, daß Frankiewicz das Geld bereits längst in Empfang genommen hatte, worauf der Polizei Meldung erstattet wurde. Im Laufe der Untersuchung erwies es sich, daß Frankiewicz ein notorischer Betrüger ist, der auch bereits wiederholt mit dem Gefängnis Bekanntschaft gemacht hatte. So hatte er ungefähr um dieselbe Zeit von einem Czeslaw Wojtczak, der krankheitshalber das Bett nicht verlassen konnte, 20 Zloty erhalten, die er sich gleichfalls aneignete und den hilflosen Kranken im Stich ließ. Nach über einem halben Jahre konnte der Betrüger erst festgenommen werden, nachdem er in Petrikau unter dem Namen Konstanty Jur-Sakrajda ein Bittschriftenbüro eröffnet und viele Personen um etwa 6000 Zloty geprellt hatte. Für dieses Vergehen wird sich Frankiewicz vor dem Gericht in Petrikau zu verantworten haben.

Während der gestrigen Verhandlung gestand Frankiewicz die beiden Vergehen ein und wurde wegen der Aneignung des Wechsels zu 6 Monaten Gefängnis und wegen Unterschlagung der 20 Zloty zu 3 Tagen Haft verurteilt.

6 Monate Gefängnis wegen versuchten Giftmordes

p. Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die 34 Jahre alte Paulina Toporska zu verantworten, die des versuchten Giftmordes am eigenen Mann angeklagt war. Laut der Anklageakte hatte sie am 17. Juli d. J. in das Essen, das sie ihrem Mann zur Arbeitstätte schickte, Gift gemengt. Nur dank dem 18 Jahre alten Sohn Eugen, der gesehen hatte, daß die Mutter etwas in das Essen schüttete, blieb Toporski am Leben. Wie die Analyse des Essens nämlich ergab, enthielt dieses Arsenik.

Die Angeklagte bekannte sich nicht zur Schuld. Sie erklärte, daß sie ihr Mann in der letzten Zeit sehr schlecht behandelt habe. Sie habe sich deshalb gezwungen gesehen, ihn zu verlassen und einige Zeit bei ihren Eltern zu wohnen. Am 16. Juli sei sie zurückgekehrt, doch habe ihr ihr Mann eine solche Szene gemacht, daß sie sofort wieder umgedreht sei. Als sie am nächsten Tage in ihre Wohnung gekommen sei, habe ihr Sohn Eugen Mittag gekocht. Nachdem sie den Kindern Essen gegeben hatte, habe sie in das für ihren Mann bestimmte Essen ein Pulver geschüttet, das sie für eine kosmetische Salbe benutze. Dies habe sie nicht getan, um ihren Mann zu vergiften, sondern um ihn zu sich zurückzuführen. Er wäre durch das Pulver erkrankt und hätte sich unter ihre Pflege begeben müssen. Das Gericht verurteilte sie zu 6 Monaten Gefängnis.

Geschäftliche Mitteilungen

Haushaltungskurse in Janowitz (Janowiec, powiat Znin). Für jedes junge Mädchen, das später als Hausfrau wirken will, ist eine gute hauswirtschaftliche Vorbildung eine nützliche Mitgift. Aber auch berufstätige junge Mädchen sind viel eher in der Lage, ihren eigenen kleinen Haushalt selbst zu besorgen, wenn sie sich die notwendigen Kenntnisse durch guten Unterricht erworben haben. Besonders wichtig aber ist eine gute praktische und theoretische Vorbildung für solche Mädchen, die den Beruf einer Wirtin oder Hausdame ergreifen wollen. Die Viertel- und Halbjahreskurse in Janowitz (Janowiec, pow. Znin), die vom Fortbildungsschulverein in Polen mit dem Sitz in Posen, Waly Leszczynskiego 3, veranstaltet werden, bieten die Gewähr einer gediegenen praktischen und theoretischen Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft. Staatlich geprüfte Lehrerinnen erteilen nach neuester Methode den Unterricht. So wird im Kochen unter Berücksichtigung der Individualität jeder einzelnen Schülerin an kleinen Kochherden gelehrt. Die jungen Mädchen genießen Unterricht im Kochen, Kuchen- und Tortenbacken, Einmachen von Früchten, Einschlachten, Waschen, Plätten, Nähen und Handarbeit, in der Kranken- und Säuglingspflege, ferner in der Gartenwirtschaft und Geflügelzucht. Theoretischer Unterricht wird in Ernährungslehre, Küchentheorie, Gesundheitslehre und Haushaltungsbuchführung erteilt. Doch wird auch die deutsche Literatur, Aufsatz und Gesang gepflegt. Polnischer Sprachunterricht wird gleichfalls erteilt. Die Kurse stehen unter Aufsicht des Schulkuratoriums in Posen. Nach Beendigung des Kursus erhalten die Schülerinnen Abschlußzeugnisse. Die freien Stunden und die Sonntage werden in froher Gemeinschaft, auf schönen Spaziergängen und Ausflügen verbracht. Ein großer Garten mit einem Rasenspielplatz bietet Gelegenheit zu leichter sportlicher Betätigung. Die Schülerinnen nehmen unter Leitung der Lehrerinnen an Festlichkeiten deutscher Vereine in Janowitz und Umgegend teil. Am Schluß jedes Kursus findet ein kleines Abschiedsfest verbunden mit einer Ausstellung der während des Kursus angefertigten Handarbeiten statt. So bieten die Haushaltungskurse in Janowitz alles, was ein junges Mädchen zur Vorbereitung als Hausfrau und Mutter braucht. Es werden Freundschaften zwischen den Schülerinnen während des Kurses geschlossen, die auch nach Beendigung weiterbestehen und alle Kursusteilnehmerinnen denken noch nach Jahren an die frohen aber auch durch ernste Arbeit ausgefüllten schönen Stunden in Janowitz zurück. Der nächste Haushaltungskursus beginnt am 22. September 1931. Nähere Auskunft und Prospekte sind durch die Leiterin der Kurse in Janowiec pow. Znin, erhältlich.

Christlicher Commisverein z. g. U. in Lodz. Wie aus dem heutigen Inserat zu ersehen ist, beginnen in nächster Zeit die beim Verein seit dem Jahre 1907 bestehenden Unterrichtskurse in folgenden Fächern: Buchhaltung und kaufmännisches Rechnen, Handelskorrespondenz in polnischer und deutschr Sprache, polnische, deutsche, französische und englische Sprache für Anfänger, wie auch für Fortgeschrittene, Stenografie polnisch und deutsch, ebenfalls für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene (Debattenschrift). Die Handelskurse sind für Mitglieder und Nichtmitglieder zugänglich. Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 10 bis 1 und von 6 bis 8 Uhr (Sonnabends v. 10—3), im Vereinssekretariat, Al. Kosciuszki 21, im Hofe, Parterre rechts, entgegengenommen. Da die vortragenden Lehrer alle als Fachleuet, wie auch als Lehrer sehr erfahrene Kräfte sind, so ist den Hörern Gelegenheit geboten, sich im Commisverein bei dem Besuch der Handelskurse ein wirklich eingehendes, abgerundetes Wissen in den vorgetragenen Fächern zu erwer en und dabei für ein sehr billiges Schulgeld. Es möge daher niemand mit der Anmeldung zögern. So, wie der Verein diese Handelskurse ohne Gewinn mit der Absicht unterhält, der Fortbildung eine Stätte zu schaffen, so ist es speziell den jungen kaufmännischen Angestellten und auch solchen, die diese Laufbahn betreten wollen zu empfehlen, sich als Hörer ehestens eintragen zu lassen. Die Handelskurse stehen unter Aufsicht des Lodzer Schulkuratoriums sowie unter Leitung eines besonderen Vormundschaftsrats.

Wandern und Reisen

Traubenkur in Wiesbaden. Es ist ein besonderer Vorzug der Herbstsaison in dem größten Bade Deutschlands, daß man in ihm mit großer Bequemlichkeit und mit vorzüglicher Güte die Traubenkur machen kann. Sie gehört zu den ärztlich empfohlenen Mitteln, die eine hervorragende Ergänzung der Trink- und Badekur bilden und deren guter Einfluß auf die Stoffwechselkrankheiten längst anerkannt ist, gerade auf diese Krankheiten, deren Linderung und Heilung durch den Gebrauch der Wiesbadener Thermalquellen erreicht wird. Daß Wiesbaden deshalb diese Kur aufs Beste ausgebaut hat, und daß gerade in Wiesbaden die Kur von besonders guter Wirkung ist, ist selbstverständlich. Die Erfolge der Traubenkur sind auch bei Gesunden rasch spürbar, sie ist ein ausgezeichnetes Entlastungs-, Erneuerungs- und damit ein Verjüngungsmittel, sie bewährt sich als Entfettungskur bei Starken bei richtiger Diät, sie kann man auch als Mastkur gestalten und ist ein wundervolles Hilfsmittel bei nervösen Magenkrankheiten. Die vitaminreichn Trauben werden in vorzüglichster Qualiät hier benützt, die Kur wird am Kochbrunnen betrieben, auf sie sind alle Sanatorien, Hotels und Pensionen eingerichtet.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[25

Marie wandte sich um, führte die Schürze an die Augen. Aller Zorn war fort in Verene.

„Marie, ich bin so glücklich!"

„Ja, gewiß. Und darüber haben Sie die arme Großmama vergessen können?"

„Ich habe Großchen nicht vergessen, ganz gewiß nicht, Marie. Wie dürfen Sie das sagen? Ich bin doch beinahe ins Moor hineingelaufen, und der Graf hat mich gerettet. Ich wollte den Arzt holen."

Verene nahm Maries Arm. Hastig erzählte sie, weshalb sie ins Moor geraten war.

Marie sah sie traurig an.

„Verzeihen Sie, Fräulein Verene, aber ich — bin — doch — ich — weil doch ...!"

Mit weiten, entsetzten Augen blickte das Mädchen die alte Dienerin an.

„Marie, was ist denn nur? Marie, was ist — mit der Großmama?"

Verene stürzte vorwärts. Jetzt wußte sie sich auf einmal das seltsame, beinahe feindliche Benehmen Maries zu erklären.

Ihre Füße trugen sie kaum noch.

„Großchen, Großchen, ich hab' doch keine Schuld, ich wollte dir doch den Arzt holen", wimmerte sie und wäre gestürzt, wenn Marie sie nicht aufgefangen hätte.

„Das nützt ja nun nichts mehr. Alles ist vorüber", sagte das alte Mädchen traurig, aber noch immer schwebte ein schwerer Vorwurf durch seine Stimme.

Und dann lag Verene neben dem Lager auf den Knien. Sie streichelte die kalten Hände, sie küßte sie.

„Großchen, vergib, ich wollte doch gewiß nicht fortbleiben", sagte sie immer wieder zwischen Tränen.

Sie war nicht vom Lager der Toten fortzubringen. Und Marie versuchte es auch nicht mehr.

Großmama lächelte ein wenig. Und so friedlich, so gütig war dieses Lächeln.

Müde legte Verene den Kopf auf die Bettdecke. In dieser Stellung war sie noch, als der Doktor kam.

„Herzschlag", sagte er. „Wohl infolge der Aufregung über das Unwetter. Ich hätte nicht helfen können, auch wenn ich eher da sein konnte."

In Marie riefen diese Worte eine Umwandlung hervor.

In Verene nicht! Sie fühlte sich noch immer schuldig am Tode der Großmama.

Der Arzt besprach noch einiges mit Marie, dann empfahl er sich. Mit dem jungen Mädchen war jetzt nichts zu besprechen, das sah er ein.

So watete er dann bald wieder drüben durch die Pfützen der Stadt zu.

Marie ließ die Frau herein, die immer in ein Haus kam, wo ein Mensch die Augen für immer geschlossen hatte.

Verene saß still und noch völlig benommen von dem Unerwarteten, Unfaßlichen in ihrem Stübchen.

„Ich bin glücklich gewesen, während Großchen ...!" Dieser Gedanke kam ihr immer wieder und marterte sie.

Verene graute es vor dieser Nacht. Vor dieser endlosen Nacht mit ihren Vorwürfen.

Noch war es Tag. Jetzt mochte es kaum zwei Uhr nachmittags sein, und die Sonne brach strahlend hell durch, als ob sie die Verwüstungen so recht gründlich und hell beleuchten wollte.

Verene ging in den Garten hinunter. Aber es tat ihr nicht einmal weh, was sie sah. Alle Lieblingsplätzchen verwüstet! Was tat es? Das ganze bisherige Leben war ja doch vorüber. Wenn Großmama, die Gütige, nicht mehr war, so konnte ja auch ihr geliebter Garten vernichtet sein.

Verene war noch nicht lange im Garten, als der Oberförster kam. Er ging in seiner guten Uniform und sah rot und verlegen aus. Nach heftigem, innerem Kampfe hatte er sich zu der Ueberzeugung durchgerungen, daß Verene eben doch die Seine werden müsse. Er würde sie noch einmal auf Ehre und Gewissen fragen, und dann mochte es in Gottes Namen sein. Er hatte sich nun einmal eingebildet, sie zu besitzen; nun wollte er sie auch haben.

Da sah er das Mädchen so still und traurig inmitten all der Verwüstungen stehen. Und da stieg ein echtes, verzeihendes Mitleid in ihm hoch. Er trat zu ihr.

„Erschrecken Sie nicht, Verene, ich bin es. Darf ich mir meine Antwort holen?"

Sie wandte ihm ihr blasses, trostloses Gesicht zu.

„Ich — kann Ihnen heute keine Antwort geben. Oder doch — Sie sollen nicht länger warten. Ich kann Ihre Frau nicht werden. Nun nicht mehr."

Er lachte bitter.

„Also doch! Ich habe es ja gewußt, daß der Herr Graf nichts umsonst tut", sagte er dann.

Verene sah ihn verständnislos an, begriff erst jetzt, und ihre großen, traurigen Augen flammten auf.

„Es ist mir gleich, Herr Oberförster, was Sie glaubten. Ganz gleich ist es mir. Ihre Antwort haben Sie jetzt."

„Ja, die habe ich! Ich werde aber doch ein Wörtchen mit Frau Doktor Beringer über die ganze Angelegenheit sprechen müssen."

„Großchen ist allem enthoben, allem Häßlichen auf dieser Welt", flüsterte das Mädchen mit zuckenden Lippen.

Melenthin erschrak.

„Fräulein Verene, das ist doch nicht gut möglich! Frau Doktor Beringer kann doch nicht so sehr krank geworden sein binnen dieser kurzen Zeit?"

„Großchen ist tot. Und für mich ist alles zu Ende."

Melenthin schwieg. In ihm stritten Zorn und Liebe um die Herrschaft.

„Für mich ist alles zu Ende!" hatte sie gesagt.

Diese Worte redeten von keinem Glück. Diese Worte waren nur eine einzige, große Entsagung.

Hatte der Graf sich doch nicht herabgelassen, und war nun Verene unglücklich darüber? Es mochte nun noch der Schmerz über den Tod der Großmutter dazukommen. Und aus dieser Stimmung heraus hatte sie ihm vielleicht die abschlägige Antwort gegeben?

(Fortsetzung folgt)

SPORT und SPIEL

Weitere polnische Erfolge in Lemberg. Der zweite Tag des in Lemberg eben stattfindenden Hauptschießens brachte den Polen ausgezeichnete Erfolge. Den Meistertitel im Bogenschießen errang Michal Rawicki (Polen) mit 478 Pkt. Den zweiten Platz nahm Janina Kurkowska-Spychayowa (Polen) ein. Im Ensemble nahm in dieser Konkurrenz Frankreich (127 Pkt.) den ersten Platz, Polen den zweiten und dritten Platz ein. Die Welt- und Europameisterschaft im Schießen mit Jagdgewehren errang Josef Kiszkurno (Polen), indem er 273 Pkt. schoß. Im Ensemble nahmen die Ungarn den ersten Platz vor Oesterreich und Polen ein.

cs. **Lodzer „erster Schritt" der Schwimmer.** LKS veranstaltet am kommenden Sonntag im eigenen Bassin den sog. „ersten Schritt" für vereinigte und unvereinigte Schwimmer. Im Programm sind nachstehende Wettbewerbe vorgesehen: 50 Meter Freistil und klassischer Stil für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren, 100 Meter Freistil und klassischer Stil für Damen und Herren, 300 Meter Freistil und klassischer Stil für Herren und Damen, Sprung und eine 3×100 Meter-Staffel für Damen und Herren. Anmeldungen für dieses Wettschwimmen nimmt das Sekretariat des LKS entgegen.

Gute Schwimmergebnisse in Bromberg

cs. In Bromberg fand ein Weitdistanzschwimmen um die Meisterschaft von Polen über 5 Kilometer statt. Den Sieg trug Krotochwila in der Zeit von 1:30,31 vor Nowicki aus der Warschauer Legja davon. Den Meistertitel für Frauen errang Frl. Antkowiak (Warta), indem sie die Strecke in 2:01,4 zurücklegte und eine neue polnische Bestleistung aufstellte.



Europa-Schwimm-Meisterin
wurde bei den Meisterschaftskämpfen in Paris im 100-Meter-Kraulschwimmen die Französin Yvonne Goddard in der neuen Landesrekordzeit von 1:10 Minuten.

cs. **Polnische Wasserballmeisterschaften.** Am 4. September beginnen in Krakau die polnischen Wasserballmeisterschaften.

cs. **Frauendreikampf.** Am kommenden Sonntag wird in Lodz der Damen-Dreikampf um die Meisterschaft von Polen zum Austrag gelangen. Die Kämpfe, an denen die besten polnischen Leichtathletinnen mit Hulanicka an der Spitze teilnehmen, beginnen um 10 Uhr auf dem LKS-Platz.

Die Radfahrt zur Ostsee

Dritte Etappe gewann Michalak.

cs. In der dritten Etappe des „Radrennens zum polnischen Meer" nahm Michalak von der Warschauer Legja den ersten Platz in der Zeit von 4 Stunden 15 Min. ein. Den zweiten Platz nahm Helic (WTC), den dritten Platz — Targonski ein. Die Strecke führte von Stargard nach Gdingen und betrug 130 Kilometer. In der Gesamtwertung führt Wiencek.

Dr. Peltzer in diesem Jahre kampfunfähig



Der Meisterläufer Dr. Peltzer ist an Malaria erkrankt und wird daher voraussichtlich in dieser Saison sich sportlich nicht mehr aktiv betätigen können.

Schaaf erledigt Campolo

Einen sensationellen Ausgang nahm der Hauptkampf in Ebbetsfield. Der Deutsch-Amerikaner Schaaf traf hier auf den starken Argentinier Vittorio Campolo, der in der ersten Schwergewichtsklasse eine Rolle spielt. In der 7. Runde erreichte Schaaf den Gegner mit kurzem linken Kinnhaken und Campolo wurde ausgezählt. Das bedeuten den 9. k. o.-Sieg Schaafs in ununterbrochener Reihenfolge.

Schaaf lag von Anfang an im Angriff und zermürbte Campolo mit Körpertreffern. Nur die 6. Runde konnte der Argentinier offen gestalten. Schaaf erhält nun einen Revanchekampf mit Loughran.

cs. **Tennismeisterschaften des LKS.** Am 11. und 12. September veranstaltet der LKS seine Tennismeisterschaften auf den eigenen Plätzen in der Allee der Union.

Najuch gegen Tloczynski und Stolarow

cs. Der ausgezeichnete deutsche Tennisspieler Roman Najuch kommt nach Polen, wo er einige Treffen austragen wird. Najuch tritt am 4., 5. und 6. September gegen Tloczynski, Max Stolarow und Stubbe an.

Wie Max Stolarow verlor

× Wie bereits berichtet, ist Tloczynski polnischer Tennismeister geblieben. Vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum fand die Schlußrunde des Herreneinzels, das von Max Stolarow und Tloczynski ausgetragen wurde, statt. Das Endspiel war ein Kampf zweier gleichwertiger Gegner, wobei Tloczynski einen gleichmäßigen Stil, Stolarow ein vielseitigeres, stilvolles, kühnes Spiel zeigte. Auf hohem Kampfniveau stand allein der erste Satz, in den folgenden 3 Sätzen wurde vorsichtig gespielt. Beide Gegner waren darauf bedacht, den Gegner durch Ermüdung zur Niederlage zu zwingen. Tloczynski gewann den ersten Satz 6:4. Im gleichen Verhältnis entschied Stolarow den zweiten Satz zu seinen Gunsten, allerdings erst nach 8 Satzbällen. Den dritten Satz überließ Max Stolarow seinem Gegner 1:6, schien jedoch entschlossen, im 4. Satz einen Großkampf zu liefern. Tatsächlich gelang es ihm, mit 3:2 die Führung zu erringen. Im folgenden Spiel nützte Stolarow seine Ueberlegenheit nicht aus und ließ Tloczynski die Möglichkeit auf 3:3 zu kommen. Damit war Stolarows Schicksal besiegelt und der Kampf endete 6:4.

Heute Beginn der Tennismeisterschaften von Lodz

bm. Nach den gestrigen Vorspielen der Junioren greift heute die A-Klasse in die Tennismeisterschaften von Lodz ein. Gestern wurde die Auslosung der Teilnehmer vorgenommen, nach welcher die Spiele sich folgendermaßen in den Vorrunden und ersten Runden darstellen; Herreneinzel: Vorrunde Piaskowski—Muszka, Tezenas de Mentzel—Herrmanns, Rosenholz—Spektor, L. Reznik—K. Brauer, Dr. Landau—Schröder, Richter—Blathe. Hein und Borkenstein spielen mit evtl. hinzukommenden Gegnern. 1. Runde: Stetka—L. Brauer, Sacks—Danke, Krul—Mehlo, Guhl—Neumann, Wegner—Goldstein, Krulikowski—Alvensleben, Kermenic—Jachimowicz, Wende—Kopel, Stadtländer—Bäthge. Grohmann und Kohluß stehen für evtl. Gegner zur Verfügung.

Dameneinzel: Vorrunde: Choszkowska—Fr. Kummant, Fr. Kermenic—Cunge. 1. Runde: Fr. Osser—Fr. Kühnel, Fr. Cuny—Frl. Stanek, Flr. Zinke—Fr. Landau, Fr. Klatt—Fr. Dr. Dehring. Frau Scheibler, Frl. Spodenkiewicz und Frau Milker spielen mit evtl. hinzukommenden Teilnehmerinnen.

Herrendoppel: Vorrunde. Alvensleben, Tezenas de Mentzel—Jachimowicz, Spektor, Sachs, Sunderband—Goldstein mit Partner. 1. Runde: Stadtländer, Steinert gegen die Sieger aus dem ersten Treffen, Rosenholz mit Partner — Herrmanns mit Partner, Kermenic, Böthge—Hein, Stetka, K. Brauer, Schröder—Bornstein, Daube, Krulikowski, Wegner—L. Reznik, Richter; Grohmann, Mehlo gegen die Sieger aus dem zweiten Doppel in der Vorrunde. Hesse, Wende und L. Brauer, Hilpert stehen für evtl. Gegner zur Verfügung.

Gemischte Doppel: Fr. Cuny mit Partner — Fr. Scheibler, Goldstein; Fr. Kummant, Borkenstein — Fr. Kermenic, Tezenas de Mentzel; Fr. Landau, Mehlo — Alvensleben mit Partnerin; Frl. Stanke, K. Brauer — Fr. Cuny, Wein; Frl. Spodenkiewicz, Wegner — Fr. Dr. Dehring, Grohmann; Frl. Zinke, Schröder — Frl. Stoszkowska, Kermenic. Die Paare: Fr. Osser, Stadtländer und Fr. Klatt, Hein spielen mit evtl. hinzukommenden Paaren.

Da bei der Auslosung die Teilnahme von G. und M. Stolarow nicht ganz sicher war, so wurden im Herreneinzel Grohmann und Goldstein, im Herrendoppel Steinert, Stadtländer, und Grohmann, Mehlo gesetzt. Im Dameneinzel sind Frau Dr. Dehring und Frau Osser und im Mixed Fr. Dr. Dehring, Grohmann und Fr. Scheibler, Goldstein gesetzt.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 3. Sept. 1931.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,45: Schallplatten. 16,45—16,50: Bericht für die Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Vortrag aus Krakau: „Psychologie der Schule und tragische Konflikte". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Warschau. 18,00—19,00: Konzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Pressejournal. Sportbericht. 20,15—21,30: Leichte Musik. 21,30—22,00: Hörfolge. 22,00—22,15: Feuilleton. Hptm. A. Zarychta: „Das Soldatenherz". 22,15 bis 22,30: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—23,00: Solistenkonzert. 23,00—24,0: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Schallplatten. 15,00: Kinderstunde. 19,00: Englisch für Fortgeschrittene. 22.15 bis 00,30: Tanzmusik.

Berlin 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Die Melodie. 16,30: Deutsche Meister. 18,00: Chorgesänge. 19,30: Bunte Stunde. 21,10: „Liebe gut — Alles gut". Spieloper von Gretry. 22,30 bis 00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,45: Laßt Schlager sprechen, wenn ihr verliebt seid! 19,30: Tanzbrevier. 20,30: Klavierkonzert. 21,15: Konzert: 22,40—00,30: Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Unterhaltungskonzert. 19,25: Konzert. 20,15: Novellenstunde.

Mühlacker. 360,1 M. 17,00: Konzert. 20,00: Nichts als Kindereien! 21,15: Kammermusik. 22,35—23,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 10,15—11,55: Schallplattenkonzert. 13,05: Konzert. 21,30: Tänze und Märsche. 22,10 bis 24,00: Konzert.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,15: Konzert. 23,15—00,40: Tanzmusik. 00,40—02,00: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 16,30: Leichtes Orchesterkonzert. 17,15: Tanzmusik. 19,30: Leichte französische Musik. 20,15: Bunte Stunde. 23,30: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Opernmusik. 19,00: Leichte Musik. 19,54: Schallplattenkonzert. 20,30—22,30: Konzert.

Wien. 516,4 M. 16,45: Zigeunermusik. 19,30: Beethoven. 20,45: „Katja, die Tänzerin". Operette in drei Akten von Gilbert.

Motala. 1348,3 M. 17,30: Schallplattenmusik. 18,45: Kabarett. 20,00: Solisten- und Orchesterkonzert. 22,20—23,00: Konzert.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Orchesterkonzert. 15,30: Unterhaltungsmusik.

Prag. 486,2 M. 17,10: Schallplatten. 19,20: Lieder und Arien. 21,00: Orchesterkonzert. 22,15: Konzert.

Rundfunkprogramm frü Freitag, den 4. September 1931.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,10: Kurzwellensender. 16,10—16,30: Schallplatten. 16,30—16,45: Viertelstunde für Künstler. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Französische Plauderei. 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Krakau. Dr. Fronckowiak: „Der Menschencharakter und sein Los". 18,00—19,00: Tanz- und leichte Musik. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00 Sinfoniekonzert. 22,00—22,15: Feuilleton. 22,15—22,30: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Schallplatten. 15,40: Jugendstunde. 16,30: Konzert. 20,00: Konzert.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.? Frühkonzert. 14,00: Die Melodie. 16.30: Erinnerung an Wilhelm Raabe. 17,20: Unterhaltungsmusik. 10,15: Tanz-Abend. 21,10: Wilhelm Raabe. 22,30: Abendunterhaltung.

Breslau. 325 M. 16,00: Lieder. 16,30: Zigeunermusik. 18,40: Abendmusik. 23,15—00,30: Kabarett.

Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18,50: Bücherstunde. 21,10: Sinfoniekonzert.

Mühlacker. 360,1 M. 14,30: Englisch für Anfänger. 17,00: Konzert. 20,15: „Am Zankäpfelbom". Schwäbischer Schwank von Wilhelm Seyther. 22,40—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 10,15: Gymnastik f. Frauen. 13,05: Konzert. 16,20: Jugendfunk. 18,15: Die Welt im Buch. 20,00: Konzert.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,15: Lieder. 17,00: Schallplattenkonzert. 20,10: Französische Tanzmusik. 21,35: Orchesterkonzert.

London. 261,3 M. 17,15: Tanzmusik. 20,00: Promenadenkonzert. 22,15: Konzert. 23,00: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Opernmusik. 18,00: Operettenmusik. 19,00: Instrumentalkonzert. 19,45: Schallplattenkonzert.

Wien. 516,4 M. 16,00: Konzert. 17,30: Frauenstunde. 20,50: Ein Romantiker der Musik. 22,30: Konzert.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Orchesterkonzert. 15,30: Schallplatten. 20,10—23,00: „Faust". Oper von Gounod.

Prag. 486,2 M. 18,30: Deutsche Sendung. 19,30: Populäre Opernarien. 19,55: Tanzmusik. 21,00: Kammermusik. 21,30: Klavierkonzert.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 18,45: Konzert. 20,45: Orchesterkonzert. 22,20: Konzert.

Wir werden hören ...

Im Nachmittagskonzert am heutigen Donnerstag hören wir die Pianistin Marja Wilkomirska und den Klarinettspieler Adam Stromberg, Orchestermitglied der Warschauer Oper. Beim Solospiel für Klavier und Klarinette mit Klavierbegleitung geht eine Sonate für Klarinette und Klavier von Johann Brahms voraus. Diese Komposition stammt aus Brahms letzten Lebensjahren und war nur einige Monate vor seinem Tode als Sonate für Klarinette und Klavier im Druck erschienen.

Um 20.15 Uhr sendet Warschau Unterhaltungsmusik, ausgeführt vom Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Stanislaw Nawrot. Solist dieses Abends ist der Liedersänger Mieczyslaw Fogg. Im Gesangteil des Programms: der Tango „Verzeih" von Petersburski, „Wenn ich die Augen schließe" von Wars; im Orchesterteil: die Ouvertüre zur „Schönen Galathee" von Suppe, der Walzer aus der Oper „Casanova" von Roncki, die Balettsuite von Armandel und anderes.

Die Lage im polnischen Handel

B. P. Der katastrofale Preissturz für Rohbaumwolle wirkte sich auf den **Textilwarenmarkt** in geradezu verhängnisvoller Weise aus. Da man dies nicht voraussehen konnte, wurden Baumwollwaren der verschiedenen Art in üblicher Weise angefertigt. Dass sich aber sowohl die Grosskaufleute, als auch die Kleinhändler und selbst die Verbraucher von Einkäufen zurückhielten, weil sie ein weiteres Fallen der Preise erwarteten, sahen sich die Industriellen bei dem gegenwärtigen Beginn des Wintergeschäfts gezwungen, tatsächlich einen Preisabbau von 5 bis 10 Prozent vorzunehmen. Aber selbst diese Preissenkung vermochte die Abnehmer nicht zu einer lebhafteren Kauftätigkeit zu ermuntern. Selbst die Abnehmer, deren Warenlager erschöpft sind, kaufen nur in geringen Mengen ein. Infolge des flauen Geschäftsganges ist man hinsichtlich der Verkaufsbedingungen weiterhin sehr entgegenkommend. Wohl gilt der Grundsatz der Bargelddeckung, doch ist man auch gern zu Abschlüssen gegen kurzfristige Wechsel bereit. Bei Kreditgewährung werden naturgemäss Zinsen in Anrechnung gebracht. Zawiercie berechnet z. B. den Aufschlag bei Kredit nur um 2 bis 3 Prozent teurer als bei Bargelddeckung. Dank diesem geringen Preisunterschied sind die soliden Kunden, denen Kredite gewährt werden, vor einer Konkurrenz seitens der barzahlenden Abnehmer gesichert. Wie sich die Wintersaison gestalten wird, wird man erst in 2 bis 3 Wochen überblicken können. In Kleinhändlerkreisen ist man jedoch guter Hoffnung, da man erwartet, dass infolge der Besserung der Konjunktur in der Landwirtschaft die Landbevölkerung für den Winter einkaufen wird, wenngleich man auch nur auf den Absatz billigerer Erzeugnisse rechnet. Auf das Erscheinen der ländlichen Abnehmerschaft wird indessen erst in 2 bis 3 Wochen gerechnet, da man in manchen Gebieten des Landes noch mit dem Einbringen der Ernte beschäftigt ist. Den Industriellen, die über geringe Lagervorräte verfügen, winken nach zwei Seiten hin Vorteile: einmal brauchen sie an den Preisen für Baumwollwaren keine Verluste erleiden, und können anderseits auf raschen Absatz ihrer Erzeugnisse rechnen. Vorläufig sind die Abschlüsse in Rohbaumwollgarn sehr gering, da es an den erforderlichen Geldmitteln fehlt.

In der Tücherbranche herrscht weiterhin starke Konkurrenz. Seitdem die Vereinigung der Tücherfabrikanten aufgelöst worden ist, ist man bemüht, einander den Rang abzulaufen, indem vielfach minderwertige Ware erzeugt und um 30 bis 40 Prozent billiger abgegeben wird. Wohl haben sich viele Tücherfabrikanten von dieser Taktik abgewandt und geben bekannt, dass sie über keine Ramschware mehr verfügen und deshalb wieder Normalpreise einführen. In dieser Beziehung wollen indessen die Kleinerzeuger nicht mitmachen und machen den grösseren Industriellen mit ihrer Konkurrenz viel zu schaffen, da es ihnen um die Erlangung von Bargeld geht. Im übrigen erfolgten in dieser Branche die Zahlungen pünktlich, weshalb auch keine Kreditschwierigkeiten bereitet werden.

In der Tuchbranche ist das Geschäft gegenwärtig lebhaft, doch lässt sich darauf noch kein Horoskop für das Wintergeschäft stellen. Dies wird sich erst im Laufe dieses Monats zeigen, gegenwärtig handelt es sich nur um Transaktionen von Konfektionären, die auf Vorrat kaufen. Erst wenn diese im September Nachbestellungen machen werden, wird man ein ungefähres Bild über den Umfang des Wintergeschäfts erlangen können. In diesem Monat wird auch der Verbraucher als Kunde auftreten. Im allgemeinen rechnet man nur auf eine mittelmässige Saison, da die Stadtbevölkerung als einziger Verbraucher von Tuchwaren nicht über die nötigen Barmittel verfügt. Die Tatsache, dass die Grosshändler mit den Zahlungen im Rückstand bleiben, hat dazu geführt, dass die Bielitzer Tuchfabrikanten in Lodz und an anderen Orten eigene Verkaufsstellen eröffneten und auf diese Weise mit der Kundschaft in direkten Verkehr treten.

Im **Rohhäutehandel** herrscht zurzeit Hochsaison, doch sind die Preise ungeachtet der bedeutenden Umsätze auch weiterhin schwach. Im Vergleich zum vorigen Jahr sind die Preise viel kleiner, auch ist das Geschäft weniger umfangreich. Man erwartet eine Besserung der Lage in Bezug auf den Umsatz, während für eine Festigung der Tendenz keine Hoffnung vorhanden ist. Im Laufe der Woche wurden in Warschau, Lublin, Radom und Krakau zahlreiche Geschäfte mit Kalbfellen abgeschlossen, doch war das Angebot grösser als die Nachfrage.

In der **Lederbranche** ist die Lage sehr schlecht. Besonders stark zu leiden hat der Lederhandel durch die ausländische Konkurrenz, da man fertiges Schuhwerk massenhaft nach Polen einführt. Vor einigen Tagen fand in Warschau eine Tagung der Gerbereibesitzer statt, wobei beschlossen wurde, ein Syndikat aller polnischen Gerbereien zu gründen, das den Handel mit Lederwaren regeln, feste Preise bestimmen und einheitliche Bedingungen festsetzen soll. Die Grossisten wollen in Warschau ein gemeinsames Verkaufslager eröffnen und sich an die Gerbereien um die Zuerkennung eines Moratoriums für ihre Zahlungen wenden.

Auf dem **Kolonialwarenmarkt** ist die Stimmung für Kaffee und Tee ungeklärt, doch ist die Tendenz für die besseren Teesorten weiterhin fest. Auf dem hiesigen Markt sind die Vorräte an diesen Artikeln sehr klein. Die Importeure erteilen keinen Kredit, es herrscht überhaupt die Tendenz einer Verkleinerung des Wechselobligos vor. Die Nachfrage nach Kolonialwaren ist schwach, auch kaufen die Kunden nur geringe Vorräte ein. Für Reis herrscht im Auslande grosses Angebot, in Polen hat man für diesen Artikel vorläufig kein Interesse, da die Verkäufer mit Reis versorgt sind.

In der **Getreidebranche** steigen die Preise auch weiterhin. Für sämtliche Getreidearten herrscht in Polen feste Stimmung. Die Einfuhr ist schwach, ohne dass das staatliche Getreideamt zu intervenieren brauchte. Die massgebenden Regierungskreise sind mit dem Steigen der Getreidepreise unzufrieden, da gerade jetzt eine Verteuerung des Brotes nicht erfolgen soll. Zu diesem Zweck will die Regierung ihren Getreidevorrat im Betrag von 30 000 Tonnen an die Intendanturen und Magistrate zum Selbstkostenpreis verkaufen. Indessen steigen die Roggenpreise andauernd, so dass zwischen Weizen und Roggen kein Preisunterschied mehr besteht.

In der **Eisenbranche** ist der Umsatz diesmal viel kleiner als im Herbst vorigen Jahres. Die Nachfrage nach Blech ist sehr gering, da nur wenig gebaut wird. Die Konkurrenz im Eisenhandel ist sehr gross. Zurzeit werden viel Sensen gekauft.

Vor der Eröffnung der 11. Internationalen Ostmesse in Lemberg

Es gibt wohl niemanden mehr, der nicht wüsste, dass seit zehn Jahren alljährlich im September in Lemberg, der südöstlichen Hauptstadt Polens, die auf grosser Skala organisierten internationale Ostmesse stattfindet. Die Messen, die mit dem Moment ihrer Entstehung auf ein hohes europäisches Niveau gestellt wurden, leisteten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Polens wie der Propaganda ihrer Handelsverhältnisse mit anderen Staaten gute Dienste. Die Ostmessen haben in den zehn Jahren ihres Bestehens eine ungeschwächte Lebensfähigkeit gezeigt und haben es verstanden, sich eine eigene Tradition zu erringen. Und das war nicht leicht.

Ein natürlicher Bundesgenosse der Ostmessen bei der Ausführung ihrer Rolle war die ideale Wahl ihres Sitzes. Ein Blick auf die Karte Europas macht uns verständlich, warum unter den polnischen Städten gerade Lemberg der Sitz der polnischen Messen von internationalem Charakter geworden ist. Nach Warschau und Lodz drittgröste Stadt Polens (mit 300 000 Einwohnern) ist es nur einige Stunden Fahrt von der rumänischen, tschechischen, ungarischen und russischen Grenze entfernt, und ausserdem der zweitgrösste Eisenbahnknotenpunkt Polens. Lemberg ist nicht nur Mittelpunkt eines gut arbeitenden Handels- und Finanzverkehrs, es hat noch andere Vorzüge, die es zum Brennpunkt des Zwischenhandels zwischen Osten und Westen machen. Es liegt an der Mitte des kürzesten Handelsweges, der die Häfen am Schwarzen Meer mit den Ostseehäfen verbindet und war darum seit ältester Zeit ein Knotenpunkt des levantinischen Handels. Besondere Bedeutung hat Lemberg auch als internationaler Verkehrskreuzungspunkt.

Durch die Schaffung des sogenannten levantinischen Tarifs zwischen Polen und Rumänien wurde der beste Verkehrsweg von Polen über den rumänischen Hafen Konstanza nach dem Schwarzen Meer, von Gdingen, Danzig und Warschau nach Konstantinopel, Jaffa, Saloniki und Alexandrien geschaffen. Dieser Weg besitzt grosse Bedeutung und bildet die in den letzten hundert Jahren stark vernachlässigte traditionelle Verbindung des polnischen und mitteleuropäischen Handels mit dem Osten. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, dass das bisher starke Interesse des Auslandes für die Ostmesse in letzter Zeit noch gewachsen ist.

Lemberg ist ausserdem der Handelsmittelpunkt für nähere und weitere Provinz. Im nächsten Umkreis der Ausstrahlungen der Ostmesse wohnen fast acht Millionen Menschen.

Die Messen dienen dem grossen Absatzmarkt, dessen Kaufkraft und Umkreis sich mit jedem Jahr vergrössern muss. Das ist auch ein Grund der Popularität der Messe im In- und Auslande. Fast alle Industriestaaten Westeuropas schätzen die Bedeutung der Ostmesse als Verbreitungs- und Absatzgebiet, beschicken sie reichlich und knüpfen neue Handelsverbindungen an. Zahlreiche wirtschaftliche Gesellschaften, die sich aus Vertretern des ausländischen Handels, der Industrie und der wirtschaftlichen Fachpresse zusammensetzen, besuchen die Ostmesse, um sich mit dem augenblicklichen Wirtschaftsstand Polens und seinen Handelsmöglichkeiten bekannt zu machen. Aus Oesterreich, Deutschland, Frankreich, der Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn, Russland und den baltischen Ländern, in letzter Zeit auch aus der Türkei, Aegypten, Palästina, Syrien und Persien, kommen die Repräsentanten der Kaufmannschaft gereist, teils um sich neue Absatzgebiete zu schaffen, teils um ihren Bedarf mit polnischen oder ausländischen Erzeugnissen zu decken.

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre der Ostmesse stellten insgesamt 3438 ausländische Firmen aus, die 32 europäische und überseeische Staaten repräsentierten. Auch in diesem Jahre allgemeiner wirtschaftlicher Depression ist die Ostmesse doch mit einer grossen Anzahl ausstellender Firmen aus der Tschechoslowakei, Rumänien, Oesterreich, Ungarn, Südslawien, Frankreich, Deutschland, Dänemark, der Türkei, Aegypten und Palästina beschickt. Auf der diesjährigen Ostmesse finden wir eine Reihe besonders organisierter Gruppen: die Holzindustrie, mit Werkzeugen, der Bearbeitungsmaschinen und Material bis zu ihren Erzeugnissen; die polnische Zementindustrie, das Milchwesen, das Heilbäderwesen, die Zuckerindustrie, das Erdgas und die Baconindustrie. Der Tradition vergangener Jahre gemäss findet auch eine Messe des Zuchthornviehs, der Schweine und Pferde statt. Interessant ist gleichfalls die Ausstellung polnischer Qualitätsware unter dem Schlagwort: „Billige, gute und schöne Ware".

Wie wir sehen, ist die Ostmesse einen Schritt weiter in ihrer Entwicklung fortgeschritten. In dem Augenblick, in dem an der europäischen Wirtschaftsfront umwälzende Umgruppierungen aller Faktoren vorgenommen werden, eröffnet sich für die Ostmesse eine weite Perspektive als zentrales Verbindungsglied im Güteraustausch dieser mitteleuropäischen und südöstlichen Staaten, die durch ihre wirtschaftliche Situation und landwirtschaftliche Struktur mit Polen eine gemeinsame Basis der Verständigung suchen müssen. Die Eröffnung der diesjährigen Ostmesse wird am Sonnabend auf alle polnischen Sender übertragen.

Die Sätze der Einkommensteuer werden erhöht

KK. Im Zusammenhang mit den Arbeiten an der Reform des Steuersystems hat sich gestern eine Abordnung der Lodzer Kaufmannsorganisationen nach Warschau begeben, um sich über den Stand der Arbeiten zu informieren. Abg. Wislicki, der die Kaufleute in der Kommission vertritt, erklärte, dass jetzt von der Regierung das Projekt einer Erhöhung der Einkommensteuer zur Stärkung des Fonds zum Kampf mit der Arbeitslosigkeit erledigt werde. Von dem ursprünglichen Projekt der Erhöhung aller Sätze habe man abgesehen und man wolle nur die Sätze für Einkommen über einer gewissen Summe erhöhen. Gleichzeitig sollen die Gehälter der Notare, Gerichtsvollzieher und Hypothekenschreiber besteuert werden. Die aus diesen Steuern erzielten Summen sollen gleichfalls zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit benutzt werden.

× **Mitteilungen der Lodzer Industrie- und Handelskammer.** Im Büro der Lodzer Industrie- und Handelskammer sind nachstehende Anmeldungen ausländischer Firmen eingelaufen: Eine bulgarische Firma möchte mit einer Fabrik für Samtbänder zur Herstelung von Damenhüten in Verbindung treten (Nr. 4866). Eine Beiruter Firma will die Vertretung von Fabriken übernehmen, die Baumwoll- und Seidengewebe, Baumwoll- u. Kunstseidengarn und Strümpfe herstellen (Nr. 4987). Ein Londoner Unternehmen bietet seine Dienste als Vertreter von Baumwoll- und Wollfabriken an (Nr. 5071). Eine deutsche Firma möchte mit einer Fabrik in Verbindung treten, die Kunstleder für die Herstellung von Damenhandtaschen herstellt (Nr. 5908). Ein dänisches Unternehmen sucht die Vertretung von Baumwoll- und Wollfabriken (Nr. 5923). Eine deutsche Firma übernimmt die Vertretung polnischer Fabriken, die Baumwoll-, Kunstseiden- und Kammgarn sowie Zwirn herstellen (Nr. 5951). Ein schwedisches Unternehmen möchte die Vertretung polnischer Textilfabriken übernehmen (Nr. 6060). Eine Firma auf Cypern will mit Baumwoll-, Woll-, Leinen-, Seiden- und Wirkwarenfabriken Handelsbeziehungen anknüpfen (Nr. 6152). Eine Firma in Manchester möchte mit Fabriken in Verbindung treten, die elastische Bänder für die Herstellung von Hosenträgern und Wollfutter für die Fabrikation von Regenmänteln herstellen (Nr. 6158). Ein Londoner Unternehmen übernimmt die Vertretung polnischer Strumpffabriken (Nr. 6164). Eine syrische Firma möchte die Vertretung polnischer Baumwoll- und Kunstseidenfabriken übernehmen (Nr. 4353). Eine holländische Firma sucht die Vertretung von Strumpf-, Socken-, Handschuh-, Wirk- und Textilwaren (Nr. 5169). Ausführliche Auskünfte erteilt das Büro der Kammer in der Targawa-Strasse 63.

K. **Meinungsverschiedenheiten wegen des Zolltarifs.** Gestern fand in Warschau die erste Sitzung der Kommissionen der Zollkammern zur Begutachtung des neuen Zolltarifs statt. Diese erste Sitzung war den Zollsätzen für Baumwolle gewidmet; teil nahmen aus Lodz die Herren: Bajer, Lucinski, Dir. Srednicki, Dir. Krasuski, P. Biedermann und Emil Eisert. Die Vormittagskonferenzen wiesen ernste Meinungsunterschiede unter den Vertretern der Verbraucher und der Abnehmer für Baumwollgarne auf, so dass die Diskussionen nicht beendet wurden.

Leipziger Krisenmesse

Der Pessimismus hat unrecht behalten. Die Austeller- und Besucherzahl bleibt nur unwesentlich hinter der Vorjahres-Herbstmesse zurück. Verhältnismässig günstige Zwischenbilanz in den meisten Branchen. Leipzig behauptet auch in dieser schlechten Zeit Deutschlands seine führende Stellung als Mittelpunkt des Welthandels. Die Beteiligung Polens.

Von unserem nach Leipzig entsandten Dr. F. S.-Sonderkorrespondenten.

Es wäre sinnlos, sich zu verhehlen, dass die diesjährige Leipziger Herbtstmesse unter einem wenig glücklichen Stern steht. Seit den gefährlichen Inflationsmessen ist die Vorschau auf die Leipziger Messe nicht mehr so unklar und problematisch gewesen wie in diesem Herbst, wo Inland und Ausland doch noch sehr stark unter dem Eindruck der beunruhigenden wirtschaftlichen und politischen Vorgänge der letzten Zeit stehen. Die Aussteller finden sich diesmal einer wirtschaftlichen Situation gegenüber, die, verglichen mit dem Frühjahr, sich erheblich verschlechtert hat. Man kann wohl ohne Uebertreibung behaupten, dass in den letzten Jahren die Gesamtsituation Deutschlands bei Beginn einer Leipziger Messe noch niemals so schlecht war wie gerade jetzt. Konnte man im Frühjahr noch auf einen Abbau der Arbeitslosen rechnen, so steht man jetzt der Tatsache gegenüber, dass der Reichskanzler selbst mit einer Arbeitslosenziffer von 6 bis 7 Millionen für den Winter rechnet; dass eine so starke Arbeitslosigkeit sehr erheblich auf den Konsum zurückwirkt, bedarf keiner weiteren Begründung.

Erfreulicherweise kann man aber feststellen, dass die Vertrauenskrise keinesfalls so schwer ist, als dass sie die ausländischen Interessenten von dem Besuch Leipzigs abgehalten hätte. Die zunehmende Bedeutung der Leipzpiger Messe als „Schaufenster der Welt" geht aus folgenden Statistiken hervor: während 1914 erst 20 000 Einkäufer die Messe besuchten, stieg deren Zahl bis zur Frühjahrsmesse dieses Jahres auf 147 492. Der Prozentsatz der ausländischen Besucher und Aussteller hat sich seit der Inflation ständig erhöht, ein Zeichen für die wachsende Weltgeltung des Leipziger Einkaufsplatzes. Der Anteil der Ausländer bei den zuletzt mehr als 10 000 Ausstellern wuchs von 5 auf 12, 6 % auf der Frühjahrsmesse und betrug noch 9,3 % auf der letzten Herbstmesse. Unter den Besuchern waren im letzten Jahre 18, bzw. 13,9 Prozent Ausländer gegenüber 6—7 Prozent im Jahre 1924. Wird schon die Bedeutung der Leipziger Messe als Exportförderungsinstitut und vor allem auch als Arbeitsvermittlerin in allen europäischen und Ueberseestaaten von Jahr zu Jahr immer mehr erkannt, so bieten gerade in diesem Jahre die ausgestellten Waren sowie ihre Preisgestaltung einen Anreiz, die alten Geschäftsbeziehungen beizubehalten oder zu erneuern. Schon ein flüchtiger Rundgang durch die einzelnen Pavillons und Messestände überzeugt davon, dass auch die diesjährige Leipziger Herbstmesse eine hohe Ziffer an Besuchern und Ausstellern — 6800 gegenüber 7600 Herbst 1930 — bringt. Der Betrieb ist überaus lebhaft und aus den Aeusserungen verschiedener Industrien kann man schliessen, dass die Preise überall so niedrig wie nur irgendwie möglich festgesetzt sind. Aller Voraussicht nach wird also auch in diesem Jahre die Leipziger Messe für alle eine höchst angenehme Enttäuschung sein. Die ungemeine Verschärfung des Wettbewerbes unter den Gliedern der deutschen Wirtschaft, die die Stürme der letzten Zeit überstanden haben, hat unzweifelhaft zu neuen Höchstleistungen geführt. Der Grundsatz der Anpassung an die besonderen Wünsche des Auslandes wird sorgfältiger denn je befolgt. Die Preisgestaltung entspricht zwar nicht den hie und da im Ausland verbreiteten Ansichten, dass Deutschland seine Waren um jeden Preis verschleudert, nimmt aber die denkbar weitgehendste Rücksicht auf den starken Rückgang der Kaufkraft auch im Auslande. Lagen schon in der Frühjahrsmesse 1931 die Preise in den verschiedensten Messefachgruppen um 10—18 Prozent unter denen der Frühjahrsmesse des Vorjahres, so hat sich diese Entwicklung inzwischen noch weiter fortgesetzt. Es sind offenbar alle Kräfte der Produzenten mobilisiert worden, um auch diese unter so ungünstigen Vorzeichen stehende Messe zu einem Erfolg werden zu lassen.

Eine Fülle von Neuheiten von technischem und geschmacklichem Fortschritt tritt auf der Leipziger Messe in Erscheinung, bei den verschiedensten Verbrauchs- und Luxuswaren der Mustermesse ebenso gut wie bei den Produktionsgüterindustrien der Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf. Die Losung der Leipziger Herbstmesse 1931 ist: „Jetzt ist es Zeit zu kaufen." Wie in den Vorjahren ergibt sich auch diesmal die Notwendigkeit, namentlich im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft, die Bestände zu ergänzen. Der Besuch ist relativ gut, wobei besonders erfreulich ist, dass sich der Leipziger Messebesuch heute in weit überwiegendem Masse aus ernsthaften Kaufinterssenten zusammensetzt. Im allgemeinen sind die Umsätze nicht gross, doch bewegen sie sich immerhin auf einem relativ zufriedenstellenden Niveau. Man darf hierbei nicht vergessen die allgemeine ungünstige Wirtschaftslage, die geringe Kaufkraft des Publikums, die sich wiederum durch den Konsumrückgang sehr stark auswirken muss, die äusserst angespannten Geld- und Kreditverhältnisse und die hohen Zinsen für Kredite, die eine starke Zurückhaltung des Zwischenhandels zur Auffüllung der Lager zur Folge haben.

Die Betriebslage in der Lodzer Grossindustrie

ag. Laut Angaben des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate stellte sich die Betriebslage in den diesem Verbande angeschlossenen Firmen in der Woche vom 17. bis 23. August wie folgt dar:

Baumwollindustrie: 6 Tage arbeiteten 13 Fabriken, 5 Tage — 10, 4 Tage — 6, 3 Tage — 6 und schliesslich 2 Tage — 1 Fabrik. Vollkommen still lagen 2 Unternehmen. Insgesamt beschäftigten 38 Unternehmen der Baumwollgrossindustrie 41 438 Arbeiter, von denen sich 3542 im Urlaub befanden.

Wollindustrie: 6 Tage arbeiteten 17 Fabriken, 5 Tage — 5 Fabriken, 4 Tage — 2 und 3 Tage — 1 Fabrik. Vollkommen still lagen 3 Betriebe. Insgesamt beschäftigten in der Berichtswoche 28 Betriebe der Baumwollgrossindustrie 15 183 Arbeiter, von denen sich 215 im Urlaub befanden.

Die Grossindustrie gegen Schaffung des Baumwollunternehmens

KK. Mit dem Projekt der Schaffung eines riesigen aus 20 Unternehmen zusammengeschlossenen Baumwollunternehmens hat sich jetzt der Zentralverband der Industrie, des Handels und der Finanzen beschäftigt, der sich grundsätzlich gegen dieses Projekt aussprach mit dem Hinweis, dass dieses keine Gesundung der Baumwollindustrie herbeiführen könne. In den nächsten Tagen soll sich der Verband der Textilindustrie im polnischen Staate über das Projekt aussprechen. Auch hier vertritt die Mehrzahl der Verwaltungsmitglieder die Ansicht, dass ein solcher Plan in der gegenwärtigen Zeit der Lodzer Industrie keinen Vorteil bringen könne.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Der im Februar laufenden Jahres fallierte **Szymon Baumzecer**, wohnhaft in der Południowastrasse 10, schloss gegen Ende des vorigen Monats mit seinen Gläubigern einen Vergleichsvertrag ab, wobei er sich verpflichtete, seine Schulden mit 10 Prozent im Laufe von 2 Jahren zu begleichen. Da sich die erforderliche Anzahl von Gläubigern mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärte, wurde der Vertrag in der gestrigen Sitzung des Handelsgerichts bestätigt.

In derselben Sitzung gelangte das Gesuch des **Josef Futerman**, Kleinverkauf von Teppichen, Gardinen und Möbelbezügen in der Petrikauer Strasse 54, um die Eröffnung eines Vergleichsverfahrens zur Verhandlung. Die Firma schlägt die Begleichung der Schulden mit 70 Prozent in vier gleichen Teilzahlungen im Laufe von 2 Jahren vor. Das Gericht kam auch diesem Ersuchen nach und ordnete die Eröffnung des Vergleichsvertrages an.

Die Tätigkeit der Lodzer Börse

ag. Im Laufe des Monats **Juli** wurden an der hiesigen Börse sehr geringe Umsätze notiert. Es wurden in diesem Monat insgesamt 5 Börsenabschlüsse auf die Gesamtsumme von 211 000 Złoty getätigt. Transaktionen mit Banknoten, und zwar ausschliesslich auf Dollar lautend, wurden 4 auf die Summe von 207 000 Złoty abgeschlossen, ferner eine Aktientransaktion (Ostrowiecker Werke) auf 4000 Złoty.

Wenn man dieses Ergebnis anderen Monaten dieses Jahres gegenüber stellt, so weist nur der Monat Juni weniger Transaktionen auf, und zwar wurden damals Umsätze in Höhe von 156 000 Złoty erzielt. Der Wert der getätigten Abschlüsse stellte sich in den anderen Monaten wie folgt dar: im Januar — 982 000 Złoty, Februar — 870 000 Złoty, März — 541 000 Złoty, April — 430 000 Złoty, Mai — 673 000 Złoty.

(T) **Der Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. August hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombard und Effekten um 296,4 Millionen auf 350,0 Millionen Rmk. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -Schecks um 149,5 Millionen auf 3101,0 Millionen Rmk. und die Lombardbestände um 108,5 Millionen auf 207,6 Millionen Rmk. zugenommen. Reichsschatzwechsel, an denen am Ende der Vorwoche keine Bestände vorhanden waren, werden mit 38,4 Millionen Rmk. ausgewiesen. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 356,2 Millionen Rmk. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 334,0 Millionen auf 4383,8 Millionen Rmk., derjenige an Rentenbankscheinen um 22,2 Millionen auf 420,0 Millionen Rmk. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 7,6 Millionen Rmk. vermindert. Die Fremdengelder zeigen mit 508,6 Millionen Rmk. eine Abnahme um 23,9 Millionen Rmk. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 42,6 Millionen auf 1722,3 Millionen Rmk. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 220 000 auf 1366,1 Millionen Rmk und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 42,4 Millionen Rmk. auf 356,2 Millionen Rmk. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 39,3 v. H. gegen 41,5 v. H. in der Vorwoche.

Lodzer Börse

Łodz, den 2. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,92	8,91
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	83,50	83,00
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	112,50	112,00

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 2. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,92½. Verkauf 8,94½. Kauf 8.90½.

Schecks

Amsterdam	360,00	New York-Kabel	8,927
Berlin	—,—	Paris	35,01
Brüssel	124,44	Prag	—,—
Bukarest	—,—	Rom	—,—
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,395	Wien	125,50
New York	8,923	Zürich	173,83

Mittlere Umsätze, vorwiegend behauptete Tendenz. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 8,925—8,926, der Goldrubel 4,765—4,770, das Gramm Feingold 5,9244. Im Privatverkehr: der Silberrubel 1,48, 100 Kopeken Silberkleingeld —,72. Die Reichsmark (Banknoten) 211,25.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 83,25
3% Bauanleihe 31,25
5% Konversionsanleihe 44,50
6% Dollaranleihe 68,00
7% Stabilisierungsanleihe 68,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 52,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 69,00
8% Pfandbrief der Stadt Lodz 64,50
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 59,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 70,75

Aktien

Bank Polski	112,00	Lilpop	14,50

Für Staatsanleihen und Pfandbriefe uneinheitliche Tendenz. Sehr kleine Aktienumsätze.

Baumwollbörse

Liverpool, 2. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 3.68, Februar 3.73, März 3.78, April 3.82, Mai 3.86, Juni 3.89, Juli 3.92, August 3.95, September 3.54, Oktober 3.58, November 3.70, Dezember 3.64, loco 3.65.

Liverpool, 2. September. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 5.79, März 5.96, Mai 6.14, Juli 6.29, September 5.35, Oktober 5.48, November 5.60. loco 5.70.

New York, 2. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Jannar 7.13, Februar 7.24, März 7.36, April 7.48, Mai —, September 6.70, Oktober 6.79, November 6.95, Dezember 7.05, loco 6.95.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn E. Poetzel

Łodz, den 2. September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 18° Cel., mittags 12 Uhr + 27° Cel., nachmittags 6 Uhr + 24° Cel.

Barometer: 755 gestiegen.

Heute in den Theatern

Rakieta: „Same asy".

Heute in den Kinos

Casino: Marokkanische Nächte (Dorothy Sebastian).
Capitol: Die Fackel (John Boles, Laura la Plante).
Corso: Ueberseeteufel (Tim Mc. Coy).
Grand-Kino: Anne Christie (Greta Garbo).
Luna: Die Seelen der Schwarzen (Hallelujah).
Mimoza: Neapel — die singende Stadt (Jan Kiepura, Brigitte Helm).
Odeon: Ein Matrose sucht Liebe. (William Haines, Karl Dane).
Oswiatowe: Die Geisel der Verbannten. — Sein größtes Opfer.
Palace: Die Liebe der Therese Rott. (Olga Czechowa).
Przedwiosnie: Der Jazz-König.
Splendid: Wenn die Liebe erwacht. (Bebe Daniels).
Kino Spółdzielnia: Der schwarze Adler (Rudolf Valentino).
Victoria: Der Mensch ohne Herz. — Der Wolf und die Hyänen.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewicz Erben, Zgierska 54. J. Sitkiewicz Erben. Kopernikt 26. J. Zundelewicz, Petrikauer 25. W. Sokolewicz und W. Schatt. Przejazd 19. M. Lipiec. Petrikauer 193. A. Richter und B. Loboda. 11. Listopada 86.

Aus dem Reich

Auflösung des Tuszyner Stadtrats bestätigt

b. Wie wir bereits berichteten, haben auf der letzten Stadtratsversammlung sämtliche Stadtverordneten ihre Mandate niedergelegt und die Ausschreibung von Neuwahlen der Stadtbehörden verlangt. Diese Verzichterklärung der Stadtverordneten wurde von der Kreisabteilung des Lodzer Kreissejmiks bestätigt und dem Wojewodschaftsamt übermittelt, das den Zeitpunkt der Wahlen und den Wahlkommissar bestimmen wird

251308 Arbeitslose

Abnahme: 40 Personen

In den staatlichen Arbeitsvermittlungsämtern waren am 29. August 251 308 Arwerbslose registriert. Im Vergleich zur vorhergehenden Woche ist der Rückgang der Arbeitslolenzahl ein sehr minimaler; er beträgt 40 Personen.

Eisenbahnkonferenz

Am 14. September findet in Berlin eine Zusammenkunft der Vertreter der Bahnverwaltungen von Belgien, Deutschland, England, Frankreich und Polen und der internationalen Schlafwagengesellschaft statt, um polnische Anträge betreffs eines besseren Verkehrs zwischen dem fernen Osten und dem Westen über Warschau zu prüfen. In derselben Konferenz wird ferner der Antrag der belgischen Eisenbahnen um eine Beschleunigung des Luxuszuges Nordexpreß zwischen Warschau und Paris zur Besprechung gelangen. Die polnischen Vertreter wollen im Zusammenhang damit den Antrag stellen, das Recht zur Benützung dieses Zuges auch Fahrgästen 2. Klasse einzuräumen. Die Berliner Konferenz wird die Einleitung zu der europäischen Fahrplan-Konferenz sein, die am 11. Oktober in London stattfinden soll und deren Bestimmungen verpflichtend sind. Das Verkehrsministerium hat als Vertreter der polnischen Eisenbahnen Dir. Moskwa und Ing. Mikolajew bestimmt.

Fünfundzwanzig Jahre Seelsorger

Vor kurzem feierte Herr Pastor Alexander Paschke in Sierpce sein 25jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar wurde am 14. Juli 1875 in Zgierz geboren. Er ist der Sohn des gewesenen Zgierzer Oberlehrers Theodor Paschke und dessen Ehegattin Emilie Olga Paschke geb. Harmel. Er besuchte und beendete das Gymnasium in Kalisch, worauf er die theologische Fakultät der Universität zu Dorpat bezog und absolvierte.

In Zdunska-Wola erfolgte am 10. Juni 1906 seine Ordination, woselbst er über 2 Jahre das Amt des Hilfspredigers bekleidete. Seine erste selbständige Pastorstelle war die Gemeinde zu Mlawa. Nach 2 Jahren ging er nach Chodecz, woselbst er über 15 Jahre das Amt eines Pastors verwaltete. Im Jahre 1925 verließ er Chodecz und ging nach Sierpce, wo er bis jetzt tätig ist.

Der Jubiläumstag des allgemein verehrten Seelsorgers gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. Schon am Morgen erwarteten vor dem Sierpcer Pfarrhause mehrere Posaunenchöre aus Rypin, Gozdy und Umgegend den Herrn Generalsuperintendenten D. J. Bursche, Herrn Professor E. Bursche, Herrn Minister von Boerner, einige Herren Pastoren, sowie als Vertreter der Ortsbehörden den Herrn Starosten und Herrn Polizeimeister, und empfingen sie mit Musik. Das Innere des renovierten Gotteshauses war prächtig geschmückt. Ueber dem Kircheneingange prangte in Grün unter der Aufschrift „Unsern Eingang segne Gott!", die Zahl „25" und vor dem Altar in polnischer Sprache die Worte: „Chwała Bogu naszemu!". Der Raum des Gotteshauses war überfüllt, und trotzdem strömten immer noch Menschenmassen herbei. Es war ein feierlicher Zug, der sich unter Glockengeläut auf dem vom Pfarrhause bis zur Kirche mit Grün geschmücktem Wege gebildet hatte. Bei Eintritt in das Gotteshaus wurde er vom Rypiner Kirchengesangverein mit einem Liede empfangen. Die Liturgie hielt Herr Pastor Rüger aus Warschau. Alsdann hielt der Generalsuperintendent vor dem Altar eine Ansprache, und zwar zuerst in polnischer und darauf in deutscher Sprache, und beglückwünschte den Jubilar. Der Jubilar dankte in herzlichen Worten. Alsdann beglückwünschte Herr Pastor Rüger den Jubilar im Namen der Pastoren und als gewesener Studiengenosse von sich aus und überreichte ihm zum Andenken einen von den Pastoren gestifteten Jubiläumsring. Darauf beglückwünschten ihn die übrigen Pastoren in ihrem Namen und im Namen ihrer Gemeinden. Auch die Delegierten, Kirchenvorsteher überbrachten ihm ihre Wünsche und überreichten ihm Jubiläumsgeschenke. Nun betrat der Jubilar die Kanzel und hielt eine zu Herzen gehende Predigt.

Nach dem Gottesdienste begaben sich die bereits erwähnten Gäste in das Pastorhaus zu einem gemeinsamen Festmahl, welches von der Sierpcer Gemeinde gegeben wurde.

Zementfabrik eingeäschert

700 000 Zloty Schaden.

Aus unaufgeklärten Gründen brach in der Zementfabrik „Wiek" bei Ogrodzieniec ein Feuer aus, das bald auf das Lager übergriff und innerhalb zweier Stunden die Fabrik völlig in Schutt und Asche legte. 300 Waggons Zement und die Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 700 000 Zl. Es besteht der Verdacht, daß Brandstiftung vorliegt.

Drei Kinder umgekommen

In Pychowice bei **Krakau** ertranken zwei Kinder des Schulleiters Kadulski. Der 10jährige Wieslaw und die 8jährige Halina befanden sich mit anderen Kindern am Weichselufer. Plötzlich wurde ein Stück unterspülter Strand von den Wellen fortgerissen, mit ihm auch die beiden Kinder. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

In Redowka bei **Berent** spielten drei Kinder auf einem Hügel. Da es zu regnen anfing, krochen die Kinder in eine Höhlung. Plötzlich brachen die Erdmassen ein und begruben alle drei. Zwei der Verschütteten konnten sich retten, während der 8jährige Alfons Müller erstickte.

St. **Zgierz.** Vom Turnverein. Am Sonntag nachmittag veranstaltete der Zgierzer Turnverein im eigenen Vereinsgarten in der Pilsudskistraße 19 ein Vereinswettkampffest. Im Neunkampf errang Herr Erwin Wittchen den ersten Preis mit 148 Punkten, den zweiten Preis Herr Alfred Recks mit 139 Punkten, den dritten Herr Bruno Wutke mit 128 Punkten und den vierten Herr Arnold Schlösser mit 127 Punkten. Im Sechskampf der Damen errang den ersten Preis Frl. Leokadia Nawrot mit 98 Punkten, den zweiten Preis Frl. Alice Wittchen (92 P.), den dritten Frl. Erika Diesterheft (80 P.). Nach dem Wettkampf schritten die Turner und Turnerinnen unter dem Kommando des ersten Turnwarts Herrn Emil Doberstein zur Freiübung. Im Sternschießen wurde König Herr Robert Radke, Vizekönig Herr Emil Doberstein. Im Scheibenschießen errangen folgende Herren Preise: den ersten Bernhard Lindner, den zweiten Artur Modro, den dritten Karl Linke, je 33 Ringe. Abens trat der Tanz in seine Rechte.

St. — Die Gemeindebibliothek, welche sich im Gemeindehause befindet, ist an jedem Freitag von 6 bis 8 Uhr abends geöffnet; es sind 1126 Bücher, die den Lesern für einige Groschen zur Verfügung stehen. Hoffentlich wird sich die Bibliothek in den Herbst und Wintermonaten wieder eines guten Zuspruchs erfreuen können.

×**Petrikau.** Meuchlings erschossen. Unweit des Gutes Kociolki in der Gemeinde Grabice wurde der Feldhüter Michal Gitrus von einem unbekannten Täter durch einen Gewehrschuß ermordet. Der Mörder hinterließ bei seinem Opfer einen Zettel, auf dem er angibt, Gitrus habe die Frau eines anderen verführt und daher die Strafe verdient. Die Behörde ist der Ansicht, daß der Mord aus Raubmotiven begangen worden sei und die vorgefundene Karte nur auf falsche Fährte führen soll.

Aus aller Welt

Seit vier Tagen keine Nachricht vom „Nautilus"

(T) Oslo, 2. September.

In norwegischen Kreisen hegt man Befürchtungen um das Schicksal von Wilkins U-Boot „Nautilus", da man seit vier Tagen von den norwegischen Funkstationen aus mit dem U-Boot, das mitten im Packeis liegt, nicht mehr in Verbindung kommen kann.

„Graf Zeppelin" nicht beschädigt

(T) Pernambuco, 2. September.

Die Vertretung der Zeppelinwerke gibt bekannt, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" entgegen den ersten Meldungen unbeschädigt geblieben ist. Vor dem Start zur Rückfahrt am Freitag müssen lediglich einige Einzelteile der unteren Gondel überholt und gereinigt werden.

Gronau in Chicago

(T) Der deutsche Flieger von Gronau erklärte in Chicago, das er seinen Flug nur noch bis nach New York fortsetzen werde. Der Dornier-Wal „Grönland" soll dort verladen werden, da der Rückflug, den er zuerst beabsichtigt habe, infolge Schadhaftwerden des unteren Motors nicht durchführbar sei. Eine Ausbesserung in Amerika sei nicht möglich.

(T) **Bankbeamter unterschlägt 2 Millionen Dollar.** Die Continental Illinois Bank and Trust Company of Chicago hat, wie die „Daily Mail" berichtet, bei der Lloyds Bank einen Schadenersatzanspruch auf mehr als 2 Millionen Dollar gestellt. Der Schaden soll ihr durch Unterschlagung eines Angestellten entstanden sein, die sich auf mehrere Jahre erstrecken. Der ungetreue Angestellte, der diese sensationellen Unterschlagungen verübte, ist ein 42 Jahre alter Walter Wolff, der bereits 20 Jahre bei der Bank beschäftigt war. Er hat ein Geständnis abgelegt und hat das Geld angeblich zu Spekulationszwecken verwendet.

(T) **Tod in den Bergen.** Am Dienstag ist in Pflugthal am hohen Göll in der Nähe der Schariczkehlalm der Student Krüger aus Berlin abgestürzt. Der Tourist war auf der Stelle tot. Er befand sich in Begleitung seines Freundes, der ebenfalls abstürzte, aber unversehrt davonkam.

Ein Todesopfer der Eitelkeit. Die siebzehnjährige Landwirtstochter Elfriede Jandelka aus Klein-Oleschnitz bei Bystritz in Mähren wurde ein Opfer ihrer Eitelkeit. Sie hatte nämlich versucht, die ihr in den Achselhöhlen unbequemen Haare auf jede Weise zu entfernen. Sie versuchte diese auszubrennen, und erlitt dabei aus bisher unbekannter Ursache so schwere Brandwunden, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung in die Brünner Landeskrankenanstalt starb. Man vermutet, daß bei der Prozedur des Haarbrennens die Kleider des Mädchens Feuer gefangen haben.

Patent auf eine Rose. Ein interessanter Präzedenzfall im internationalen Patentrecht wurde soeben durch das amerikanische Patentamt in Washington geschaffen, das einem Blumenzüchter in New Brunswick (New Jersey) ein Patent auf eine immerblühende Rose gewährte. Es ist das erste Mal, das eine Pflanze vom Patentamt geschützt wurde. Dem Züchter wird, auf Grund des Patentschutzes, auf 17 Jahre das alleinige Recht zugesprochen, „seine Erfindung oder Entdeckung zu reproduzieren, wirtschaftlich auszunutzen und zu verkaufen".

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Beramann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: **Prof. Dr. R. Baronci, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.**

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Ich Unterzeichneter, Kabarettkünstler, litt seit einigen Jahren am Bruch, der mich nicht nur gefährdete, sondern mir auch in meiner Berufsarbeit hinderlich war. Heute, dank dem großen Spezialisten, Herrn J. R. A. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulczanska 10, (Front Parterre) bin ich frei von dem Leiden, wofür ich an dieser Stelle meinen öffentlichen Dank ausdrücke.

(—)**Harry Harold, Kabarettkünstler**
z. Zt. Lodz, Hotel Manteuffel.

Qualifizierter
Volksschullehrer
sucht Hauslehrerstelle. Erteilt auch Nachhilfestunden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse".

Der Kursus der polnischen Sprache
beginnt am 1. September. Konversation, Grammatik, einzeln u. in kleinen Gruppen. 6 Zloty monatlich. Einschreibungen um 4 Uhr nachm. Radwanska 47, W. 10, 2. St. linke Front. Straßenbahnlinie 6. 9. 16. 3023

Zu vermieten
2 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten. Front. 1. Stock. Mietszins 160 Zl. vierteljährlich. Kilinskiego 164, W. 5. 1236

Wohnung
4 Zimmer und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, sehr billig abzugeben, Skwerowa 1, Wohnung 9. 3017

Kinder
im Alter von 4 bis 6 Jahren werden zum
Fröbelkomplett
angenommen.
Lotte Zimmer, Kilinskiego 132



Gutschein
Gültig für Freitag, den 4. September
von 2—3 Uhr nachmittags
zur Einholung einer Rechtsauskunft
in der
Schriftleitung der „Freien Presse".

Christlicher Commisverein z. g. U.
in Lodz, Aleje Kościuszki 21, Tel. 132-00

In Kürze beginnen die beim Verein bestehenden

Unterrichts-Kurse

in folgenden Fächern:

Buchhaltung u. kaufm. **Rechnen,**
Handelskorrespondenz polnisch,
Handelskorrespondenz deutsch,
Polnische Sprache,
Deutsche Sprache,
Französische Sprache,
Englische Sprache,
Stenografie polnisch,
Stenografie deutsch.

Die Kurse sind für Mitglieder und Nichtmitglieder zugänglich. Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 10—1 und von 6—8 Uhr, Sonnabends von 10—2 Uhr im Vereinssekretariat entgegengenommen.

Die Verwaltung.

Dr. med.
Fischer
zurückgekehrt
Empfängt innere Kranke von 1—2 u. v. 6—8 Uhr,
Andrzejastraße 2.

Doktor
Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut-Geschlechtskranke
Nawrot 7, Tel. 128-07.
Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 12342

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen.

Führung von

Sparkonten in Zloty u. Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 12347

Sportplatz
„Helenenhof"

Sonntag, d. 6. September 1931, um 4 Uhr nachm.

große
Rad- u. Motorradrennen

auf Zement- und Aschebahn „Dirt-Track".

Es starten: **Pusz-Warschau, Stef-Warschau** sowie die besten Lodzer Rad- u. Motorradfahrer.

Preise der Plätze von Zl. 1.— bis Zl. 6.—.

Karten-Vorverkauf in der Drogerie von A. Dietel, Petrikauer Str. 157, sowie am Tage der Rennen im Sekretariat der S. V. „Union", Przejazd-Str. 7, von 10 bis 13 Uhr.

Musikverein „Stella"
Kapiurkowskiego 62/64

veranstaltet am 6. September um 2 Uhr nachm. ein großes

Stern- u. Scheibenschießen

verbunden mit Tanz. — Alle Mitglieder und w. Gönner des Vereins werden ergebenst eingeladen.

Die Verwaltung.

Tischler

findet Beschäftiguna Petrikauer 234 im Geschäft. 12368

Zwei nette anständige
Fräulein

finden gemütliches Heim bei christl. Dame mit 3-Zimmerwohnung. Adresse in der Gesch. der „Fr. Presse". 3020

ELLA KAISER
staatlich dipl. Musiklehrerin,

Absolventin des Landeskonservatoriums zu Leipzig, nimmt den Klavierunterricht am 5. September wieder auf. Anmeldungen ab 1. September **Zeromskiego 110** 2. Etage (Ecke Karola). 12353

Ehe leute! wie bleibt man schön jung und **ohne Sorgen?** Prospekt kostenlos, gegen Rückporto und genaue Adresse. „Eros", Łódź, Bol. Limanowskiego Nr. 117. 5042



Schmutzige
TAPETEN
WÄNDE
DECKEN
werden wie **neu**
durch Reinigungsmittel
„CLIMAX"
Kinderleicht im Gebrauch,
Hauptlager bei
A. MILLER & Co.
Farbwarenhandlung
Przejazdstr. Nr. 4
Telefon 208-73

Kirchengesangverein
„Rokicie"
in Ruda-Pabianicka

Sonntag, den 6. September l. J., findet um 1½ Uhr nachm. in Ruda-Pabianicka, Haltestelle Marysin, die

Feier der Grundsteinlegung

unseres Vereinshauses statt. Nach der Feier gemütliches Beisammensein. Die werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet hierzu freundlichst ein

12311 **die Verwaltung.**

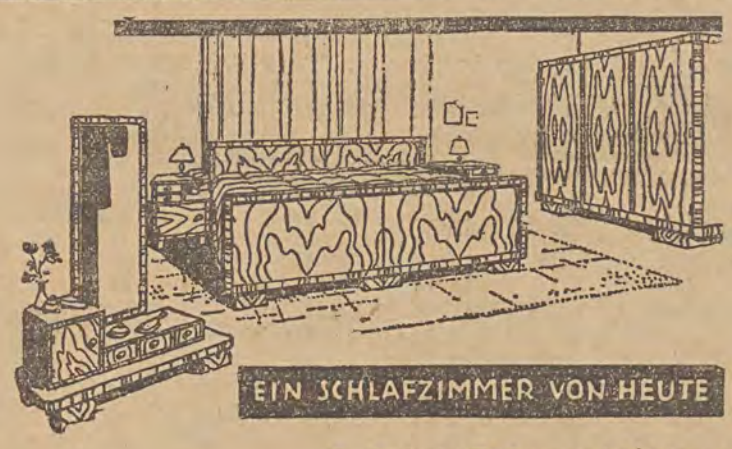
Männergesangverein
„Concordia"

Sonntag, den 6. September, veranstalten wir beim Vereinslokale, Gluwnastraße 17, ein

Sternschießfest

für Damen **Scheibenschießen.** Nach dem Schießen gemütliches Beisammensein im Vereinslokale. Musik liefert Thonfeld. Salonquartett. Herzlichst ladet dazu ein:

12380 **der Vorstand.**



Bei Bedarf an **Wohnungseinrichtungen** besichtigen Sie, bitte, meine Ausstellung, Sie finden ganz neue aparte Modelle bei niedrigst gestellten Preisen und bequemen Zahlungsbedingungen.

JULIUS REIT

Ausstellung GDAŃSKA 70 TELEFON 191-63 — **Lodz** — **Möbelfabrik** 11 LISTOPADA 104 TELEFON 136-87

12401

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 12343
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Möbel, Teppiche
Metallbettstellen, Schlafbänke, patentierte Matrazen, Liegestühle u. a. empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen

W. ROMISZOWSKI
PIOTRKOWSKA 116
1. Stock, Front, Tel. 121-61

Bier-Restaurant
Friedrich Patzer
Karola 21 (Ecke Zeromskiego)
Jeden Sonnabend u. Sonntag ab 6 Uhr abends:
Konzert
Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu mäßigen Preisen. Ausgezeichnet gepflegtes Anstadts Bier vom Faß sowie div. andere Biere, wozu Freunde und Bekannte nebst werten Angehörigen ergebenst eingeladen werden. 3044

Lodzer Sport- und Turnverein

Sonntag, den 6. d. M., um 2 Uhr nachm. findet beim Vereinslokale. Zakątna 82, ein

Sternschießen

statt. Nach dem Sternschießen gemütliches Beisammensein im Saale. Alle Mitglieder und Gönner des Vereins werden ergebenst eingeladen.

Die Verwaltung.

Die **Private** 12353
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333
erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Zahnarzt 12241
Stanisław Gelberg
zurückgekehrt
Zawadzka 14 **Telefon 108-33**

Einladung

Zum Sommerabschiedsfest am Sonntag, den 6. September, verbunden mit

Sternschießen in Grotniki

(Linda) bei A. Sommer am Bahnhof, 1. Station hinter Zgierz. 12400

Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Hochspannungsstrom mit 1—2 Mill. Frequenz
mit Radiumstrahlen (Zeileis-Methode)
Dr. med. JAN POLAK
6-go Sierpnia 22, Telefon 164-21.

Dr. med. SADOKIERSKI
Kieferchirurg
Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen, Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,**
Tel. 114-20. 8313

Zurückgekehrt
Karl Kühn
dipl. Masseur
Kopernika 10, W. 9,
Tel. 108-14.

Ein Platz

gelegen in der Nähe des Kalischer Bahnhofs, mit Gebäuden und diversen Schuppen, geeignet für Autogaragen, sowie Reparaturwerkstätten, zu verpachten. Näheres zu erfahren bei L. Plihal und Co., Krzemieniecka 10. 3012